

**Dieses VVZ wird bis zu Semesterbeginn weiter
bearbeitet und aktualisiert!**



**UNIVERSITÄT
LEIPZIG**

**Fakultät für Sozialwissenschaften und Philosophie
Institut für Politikwissenschaft
Beethovenstrasse 15, 04107 Leipzig
Tel.: (0341) 97-35610; Fax: (0341) 97-35619**

Sommersemester 2022

**KOMMENTIERTES VERANSTALTUNGSVERZEICHNIS
FÜR DIE FACHRICHTUNG**

POLITIKWISSENSCHAFT

Stand: 28.03.2022

5. Auflage

**[http://www.sozphil.uni-leipzig.de/cm/powi/studium/kommentiertes
veranstaltungsverzeichnis/](http://www.sozphil.uni-leipzig.de/cm/powi/studium/kommentiertes-veranstaltungsverzeichnis/)**

Achtung!

Wir machen zudem darauf aufmerksam, dass sich Zeiten zu Semesterbeginn ändern können und bitten Sie daher, die jeweiligen Angaben im KVVZ auf unserer Homepage zu prüfen.

Inhalt	Seite / n
- Inhaltsverzeichnis und Termine	02
- Fachschaftsrat (Begrüßung)	03
- Prüfungsamt / Sekretariate / Studienfachberatung	04
- Lehrende: Kontakte und Sprechzeiten	05
- Module, Informationen und Veranstaltungen	06-07

Termine für das Sommersemester 2022

Moduleinschreibung SoSem 2022: <https://www.sozphil.uni-leipzig.de/cm/studium/moduleinschreibung/>

Beginn / Ende des Semesters: 01.04.22 bis 30.09.22

Beginn / Ende der LV: 04.04.22 bis 16.07.22

Anmeldefrist Abschlussarbeiten: 17.05.22 bis 14.06.22

Bearbeitungszeitraum für Abschlussarbeiten: 12.07.22 bis 20.12.22

Anmeldefrist Erste Staatsprüfung: <https://www.lehrerbildung.sachsen.de/22831.htm>

Termine, Feiertage: <https://www.uni-leipzig.de/studium/im-studium/akademisches-jahr/>



Herzlich begrüßt Dich zum neuen Semester dein Fachschaftsrat!

Der **FSR Powi** ist die studentische Vertretung aller Studierenden, die in einem Studiengang am Institut für Politikwissenschaft studieren.

Unsere wichtigste Aufgabe ist die (hochschul)politische Vertretung studentischer Positionen in und neben allen Gremien des Instituts, der Fakultät und der Universität.

Hierbei geht es derzeit vor allem um die Mitwirkung an einer immerwährenden „Reform der Reform“ als Neustrukturierung der Studiengänge unserer Fakultät, aber auch um Themen wie Prüfungslast, Lehrstuhlbesetzungen oder Coronasemester.

Neben der hochschulpolitischen Arbeit bieten wir auch umfassenden „Service“ und nüchterne Funktionalität. Dazu zählen Informationen rund ums Studium, regelmäßige Sprechzeiten, organisatorische bzw. finanzielle Unterstützung für (hochschul)politische Veranstaltungen und studentische Projekte und gelegentlich ausschweifende Feierlichkeiten mit den übrigen FSRä der Fakultät.

Mitmachen! Wir haben jeden Montag um 19 Uhr Sitzung. Schaut gerne vorbei, ihr seid bei jeder Sitzung willkommen!

Rat und Tat! Hier erreicht ihr uns bei Anliegen oder Fragen:

Mail (vorstand@fsrpowi.de), Instagram (@fsr_powi)

Und hier informieren wir über Stellenangebote, Veranstaltungen etc.:

Telegram (<https://t.me/powinews>), Website (<http://fsrpowi.de/>)

Wir wünschen euch ein schönes Sommersemester 2022!

Homepages / Studienfachberatungen / Sekretariate / Prüfungsamt

Instituts-Homepage: <http://www.sozphil.uni-leipzig.de/cm/powi/institut/>

Namen:

Kontakte:

Sprechzeiten:

Studienfachberatung / ERASMUS+ / Praktika / Anrechnung von Studienleistungen

Dr. D. Schmidt
GWZ 3.008

stube@uni-leipzig.de
Tel.: 97-35623

Die 12-13 Uhr Telefon
Mi 11-12 Uhr Telefon

Terminvereinbarung über <https://termin.uni-leipzig.de/sozphil/powi/stube/>

Studienfachberatung / Master European Integration In East Central Europe

Benjamin Horvath
GWZ 3.0.09

benjamin.horvath@uni-leipzig.de

Sekretariate:

Institutssekretariat
B. Ruß
GWZ 2.0.03

birgit.rusz@uni-leipzig.de
Tel.: 97-35610

Di + Do 09.00-11.00 Uhr

Lehrstuhlsekretariat
S. Meurer
GWZ 3.0.12

pol.theorie@uni-leipzig.de
Tel.: 97-35630

Di. 09.00-11.00 Uhr

Lehrstuhlsekretariat
B. Nöldner
GWZ 3.0.07

(bis zum 12.05.2022)
noeldner@uni-leipzig.de
Tel.: 97-35620

Mo + Do + Fr 09.00-11.00 Uhr
Di + Mi online + Telefon

Lehrstuhlsekretariat
Xeniya Toporkova
GWZ 3.0.12

xeniya.toporkova@uni-leipzig.de
Tel.: 97-35830

Mi. 08.00-10.00 Uhr

Studienbüro der Fakultät:

<https://www.sozphil.uni-leipzig.de/cm/studium/studienbuero-der-fakultaet/studienkoordination/>

Studienkoordination:

Dipl.-Vw.
Carmen Stieler

Tel.: 0341-9735606
GWZ 4.1.14

Prüfungsmanagement:

Dr. B. Jänichen
(BA Powi, MA Powi,
MA EIECE)
GWZ 5.0.02

birgit.jaenichen@uni-leipzig.de
Tel.: 97-37027

Die.: 14.00-17.00 Uhr
Do.: 13.00-15.30 Uhr
in vorlesungsfreier Zeit:
Die.: 14.00-16.00 Uhr

Helpdesk der Fakultät:

<https://www.sozphil.uni-leipzig.de/cm/studium/studienbuero-der-fakultaet/helpdesk/>

Einschreibteam Powi: et.powi@uni-leipzig.de

Zentrales Prüfungsamt für Lehramtsstudiengänge:

<https://www.uni-leipzig.de/studium/im-studium/lehramtsstudium>

S. Rönnecke
(Lehramt GYM)
GWZ 5.0.12

sophie.roennecke@uni-leipzig.de
Tel.: 97-37383

Die: 13.00-16.00 Uhr
Do: 13.00-15.30 Uhr

(Do nicht in der vorlesungsfreien Zeit!)

C. Sett
(Lehramt OS)
GWZ 5.0.13

sett@uni-leipzig.de
Tel.: 97-37478

Die.: 13.00-17.30 Uhr
Do.: 13.00-15.30 Uhr

Lehrende: Sprechzeiten / Kontakte			
Name / Vorname	Mailadresse	Sprechzeit	Raum
Heldt, Inken	inken.heldt@uni-leipzig.de	n.V.	GWZ 3010
Hempel, Christopher	christopher.hempel@uni-leipzig.de	n.V.	
Hoffmann, Ch.P.	christian.hoffmann@uni-leipzig.de	n.V.	Burgstr.
Horvath, B.	benjamin.horvath@uni-leipzig.de	n.V.	GWZ 3009
Karolewski, I. P.	karolewski@uni-leipzig.de	Di 17-19; nur nach Vereinbarung	GWZ 3011
Kolleck, Nina	nina.kolleck@uni-leipzig.de	Fr 09-10; online	GWZ 2004
Knobloch, Jörn	joern.knobloch@uni-luebeck.de	n.V.	
Leiteritz, Ralf Juan	ralf.leiteritz@urosario.edu.co	n.V.	
Lorenz, Astrid	astrid.lorenz@uni-leipzig.de	2.+4. Mi. im Monat, 11-13 Uhr; Anm. bei Frau Nöldner	GWZ 3006
Müller, Dietmar	muellerd@uni-leipzig.de	n.V.	
Nolting, Jenny	jenny.nolting@uni-leipzig.de	Mo 08-09; Anmeldung per Mail	
Parida, Sushobhan	sushobhan.parida@uni-leipzig.de	Mo 12-13; Anmeldung per Mail	
Pates, Rebecca	pates@uni-leipzig.de	n.V.	GWZ 3005
Reches, Danni		n.V.	
Schmidt, Daniel	dschmidt@uni-leipzig.de	Di 12-13; Mi 11-12; Terminvereinbarung über https://termin.uni-leipzig.de/sozphil/powi/stube/	GWZ 3008
Schuster, Johannes	johannes.schuster@uni-leipzig.de	n.V.	GWZ 2005
Soujon, Nina	nina.soujon@uni-leipzig.de	n.V.	GWZ 2007
Träger, Hendrik	hendrik.traeger@uni-leipzig.de	Fr 14-15	GWZ 3002
Vig, Dorottya	dorottya.vig@uni-leipzig.de	n.V.	
Vogel, Lars	lars.vogel@uni-leipzig.de	Di 14-15 Uhr nach Anmeldung per Email	GWZ 3001
Zavershinskaia, Polina	zavershinskaia@studserv.uni-leipzig.de	n.V.	

Module (BA und Lehramt):**Seiten: 08-51**

Demokratien im Vergleich (*empf. FS: 6*)
Fachdidaktik I; II; IV/V (*empf. FS: 4; 6; 8*)
Fächerkooperationsangebote
Forschungsmodul (*empf. FS: 4*)
Internationale Politik (*empf. FS: 2*)
Ökonomische Bildung (*empf. FS: 6*)
Politische Bildung und Bildungssysteme (*empf. FS: 2*)
Politische Akteure und Interaktionen (*empf. FS: 4*)
Recht (*empf. FS: 6*)
Wirtschaft (*empf. FS: 6*)
Wissenschaftstheorie (*empf. FS: 2*)

Module (MA und Lehramt):**Seiten: 52-88**

Akteure und Integration (*empf. FS: 4*)
Fächerkooperationsangebote
Legitimation der Macht (*empf. FS: 2*)
Interpretation der Macht (*empf. FS: 2*)
Politik und Recht (*empf. FS: 2*)
Politische Prozesse und Praktiken der Europäisierung (*empf. FS: 4*)
Projektmodul (*empf. FS: 4*)

Zusatzangebote (BA, MA und Lehramt):**Seiten: 50, 87****Veranstaltg. Wahlbereich / Fächerkooperationen:****Seiten: 51, 88**

Informationen und Veranstaltungen

- BA Politikwissenschaft
- Lehramt an Oberschulen: Gemeinschaftskunde/Rechtserziehung
- Lehramt an Gymnasien: Gemeinschaftskunde/Rechtserziehung/Wirtschaft
- Lehramt Sonderpädagogik

Informationen zu den Studiengängen, Studienablaufpläne, Studiendokumente:
<http://www.sozphil.uni-leipzig.de/cm/powi/studium/studiengaenge/>

Informationen zur Einschreibung in die Module und Lehrveranstaltungen:
<http://www.sozphil.uni-leipzig.de/cm/studium/moduleinschreibung/>

Die Teilnahme an den Übungen der BA-Module ist in der Regel fakultativ.

Bitte beachten Sie zur Vermeidung von Überschneidungen die Termine der Lehrveranstaltungen bei Ihrer Semesterplanung!

Wir machen nachdrücklich darauf aufmerksam, dass sich Zeiten und Räume zu Semesterbeginn ändern können und bitten Sie daher, die jeweiligen Angaben im KVVZ auf unserer Homepage zu prüfen.

Wissenschaftstheorie

Studiengang	Modultitel	Modulnummer	Empf. FS	Prüfungsvorleistung	Modulprüfung
BA Politikwissenschaft	Wissenschaftstheorie	06-003-114-5	2	keine	Klausur

Veranstaltung	Kurztitel	Name	Zeit	Ort
Vorlesung 1A	Einf. in die Wissenschaftstheorie	Psarros	Di 11-13	HSG 06
Übungen:	1A	Gangolf	Di 09-11	NSG 102
	2A	Heritage	Di 17-19	NSG 302
	3A	Gangolf	Mi 13-15	NSG 302
	4A	Heritage	Mi 15-17	NSG 302
Vorlesung 1B	Einf. in die Wissenschaftstheorie	Bartelborth	Mi 09-11	HSG 11
Übungen:	1B	Bartelborth	Di 11-13	NSG 127
	2B	Grunert	Di 13-15	NSG 102
	3B	Max	Mi 11-13	NSG 328
	4B	Grunert	Mi 17-19	NSG 302

Leistungspunkte: 5

Belegung: eine Vorlesung und eine Übung

Einführung in die Methoden der qualitativen empirischen Sozialforschung

Studiengang	Modultitel	Modulnummer	Empf. FS	Prüfungsvorleistung	Modulprüfung
BA Politikwissenschaft	Einführung in die Methoden der qualitativen empirischen Sozialforschung	05-SQM-47	2	keine	Klausur

Leistungspunkte: 5

Belegung: eine Vorlesung und eine Übung

Näheres unter: <https://www.erzwiss.uni-leipzig.de/institut-fuer-bildungswissenschaften/professuren/empirische-schul-und-unterrichtsforschung/studium/ergaenzungsstudien/>

Basismodul Internationale Politik**MV: Richter**

Studiengang	Modultitel	Modulnummer	Empf. FS	Prüfungsvorleistung	Modulpüfung
BA Politikwissenschaft Lehramt GRW, Staats- examen.	BM Internationale Politik	06-001-103-5	2	Referat	Klausur

Offen für Wahlbereich der Geistes- und Sozialwissenschaften (einschließlich Wahlfach)

Veranstaltung	Kurztitel	Name	Zeit	Ort
Vorlesung	Einführung in die Internationalen Beziehungen	N.N.	Mi 15-17	HSG 02
Seminar	Introduction into International Institutions and the Organization of International Politics	N.N.	Mo 15-17	NSG 229
Seminar	Forschungsdesigns	N.N.	Mo 13-15	NSG 226
Seminar	Introduction into Peace and Conflict Studies	Parida	Di 17-19	NSG 102
Seminar	Die Internationalen Finanzorganisationen: Internationaler Währungsfonds und Weltbank	Leiteritz	Einzeltermine sh.u.	NSG, sh.u.
Seminar	Globale Migration und die Theorien der Internationalen Beziehungen	Walsch	Di 17-19	NSG 326
Seminar	Colonial Legacies and Imperial Durabilities	N.N.	Do 11-13	NSG 102
Übungen fakultativ	Übung zur Vorlesung		Fr 7.30-09.00	HSG 06
	Übung zur Vorlesung		Do 09-11 ??	HSG 11

Belegung: Vorlesung + ein Seminar + eine Übung (fakultativ)**Leistungspunkte:** 10

Basismodul Internationale Politik

N.N.

Einführung in die Internationalen Beziehungen

Vorlesung: mittwochs 15.15-16.45 Uhr; HSG 02; Beginn: 04.04.2022

Das Modul führt in den Inhalt und die Genese des Bereichs Internationale Politik ein. Themen sind die Geschichte und Theorien Internationaler Beziehungen als Teilbereich der Politikwissenschaft, Internationale Organisationen und Regime, die Genese und Transformation des internationalen Systems und ausgewählte Themenfelder und Herausforderungen für die internationale Politik und für die korrespondierende Forschung. Die Vorlesung „Einführung in die Internationalen Beziehungen“ gibt dabei einen Überblick, während in den Seminaren der Stoff vertieft und exemplarisch behandelt wird. Die Übung dient dem Erlernen themenspezifischer sozialwissenschaftlicher Arbeitsmethoden. Im ersten Block der Vorlesung geht es vorwiegend darum, sich zunächst mit der Entwicklung der Disziplin IB, den zentralen Akteuren und den grundlegenden Begriffen vertraut zu machen sowie erste Methodenkenntnisse zu erwerben. Im zweiten Block sollen die Studierenden verstehen, warum theoretisches Wissen zum Verständnis von internationaler und transnationaler Politik zentral ist, und sich über zentrale Fallbeispiele den Großtheorien der internationalen Beziehungen anwenden. Damit sollen die Studierenden zudem lernen, abstraktes in anwendungsbezogenes Wissen zu übertragen. Ebenso sollen sie wissenschaftstheoretisches Grundlagenwissen erwerben. Im dritten Block stehen unterschiedliche – mehr oder weniger stark – institutionalisierte Formen internationaler Kooperation im Blickpunkt – wieder mit Rückgriff auf die zentralen Felder internationaler und transnationaler Politik.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

- Krell, G. (2018). Weltbilder und Weltordnung: Einführung in die Theorie der internationalen Beziehungen (5.). Baden-Baden: Nomos. (<https://katalog.ub.uni-leipzig.de/Record/0-102409992X#holdings>).
- Schimmelfennig, F. (2017). Internationale Politik (5.). Paderborn: Ferdinand Schöningh. (<https://katalog.ub.uni-leipzig.de/Record/0-1002278775#holdings>).
- Rittberger, V., Zangl, B., & Kruck, A. (2013). Internationale Organisationen (4.). Wiesbaden: Springer VS. (<https://katalog.ub.uni-leipzig.de/Record/0-1651892806#holdings>).
- Imbusch, P., & Zoll, R. (2010). Friedens- und Konfliktforschung: Eine Einführung (5.). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften. (<https://katalog.ub.uni-leipzig.de/Record/0-1650534396#holdings>).

N.N.

Introduction into International Institutions and the Organization of International Politics

Seminar: montags 15.15-16.45 Uhr; NSG 229; Beginn: 06.04.2022

International institutions provide order and meaning; they structure and facilitate cooperation in the international system, they organize international various policy fields in international politics. This seminar provides an introduction to the main theoretical debates in international relations (IR) regarding the relevance, emergence, design, effectiveness, management, change and contestedness of international institutions in general and international organizations in particular. Apart from the theoretical lenses of the major IR theories of realism, neo-liberal institutionalism and constructivism, we will also discuss feminism, critical theory, and some transfers from organizational theories. While some empirical examples will be included for illustrative purposes, the seminar is theory-oriented and is intended to give students a solid foundation in the study of international institutions. At the end of this seminar students should be able to give first assessments of differing theoretical approaches in relation to events and structures in international politics.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

- Barnett, Michael/Finnemore, Martha 1999: The Politics, Power, and Pathologies of International Organizations, in: International Organization 53: 4, 699-732.
- Zwingel, Susanne (Hrsg.) 2013: Feminist Strategies in International Governance, London.
- Diez, Thomas/Bode, Ingvild/Fernandes da Costa, Aleksandra 2011: Key Concepts in International Relations, London.
- Hall, Peter/Taylor, Rosemary C.R. 1996: Political Science and the Three New Institutionalisms, in: Political Studies 44: 5, 936-957.
- Ikenberry, G. John/Wright, Thomas 2008: Rising Powers and Global Institutions, in: The Century Foundation, 1-34.
- Keohane, Robert O. 2012: Twenty Years of Institutional Liberalism, in: Journal of International Relations 26: 2, 125-138.
- Simmons, Beth A./Martin, Lisa L. 2013: International Organizations and Institutions, in: Carlsnaes, Walter/Risse, Thomas/Simmons, Beth A. (Hrsg.): Handbook of International Relations, London, 192-211.
- Zehfuss, Maja 2013: Critical Theory, Poststructuralism, and Postcolonialism, in: Carlsnaes, Walter/Risse, Thomas/Simmons, Beth (Hrsg.): Handbook of International Relations, Thousand Oaks, CA, 145-169.

Basismodul Internationale Politik

N.N.

Forschungs-Designs zu Fragen internationaler und transnationaler Politik gestalten

Seminar: montags 13.15-14.45 Uhr; NSG 226; Beginn: 04.04.2022

Dieses Seminar befähigt die Studierenden, eigene empirische Forschungsprojekte zu Forschungsfragen im Bereich der internationalen und transnationalen Politik zu konzipieren und durchzuführen. Das Seminar führt in die grundlegenden Elemente eines Forschungsdesigns ein, gibt erste Einblicke in Kernmethoden qualitativer Studien (nämlich Varianten des Fallstudiendesigns und Varianten der Textanalyse), bezieht diese auf das Forschungsfeld internationale und transnationale Politik und führt die Studierenden Schritt für Schritt durch die Entwicklung eines kleinen Forschungsprojekts. Es geht darum, Methoden anzuwenden und Forschung zu designen – und nicht nur Literatur über Methoden oder empirische Forschung zu lesen. Die Teilnehmenden werden gemeinsam erarbeiten, wie man eine präzise und fokussierte Forschungsfrage formuliert, wie man die Forschungsfrage beantwortet, wie man die richtige Methode wählt und wie man Daten sammelt/generiert und analysiert/interpretiert. Die Teilnehmenden diskutieren ausgewählte Anwendungsbeispiele aus der Literatur. Darüber hinaus skizzieren und präsentieren sie eigene Forschungsfragen für die beiden im Seminar besprochenen Familien der qualitativen Forschung und entwickeln auf dieser Basis erste Ideen für ein eigenes individuelles Forschungsprojekt, die für die Entwicklung einer BA-Thesis oder einer Seminararbeit in verschiedenen Studienmodulen genutzt werden können.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

Blatter, J., M. Haverland und M. van Hulst (2016): Introduction. In: Blatter, J., M. Haverland und M. van Hulst (eds.): Qualitative Research in Political Science. Volume I, Los Angeles et al.: SAGE

Blatter, J./M. Haverland (2014): Designing Case Studies. Explanatory Approaches in Small-N Research. Palgrave.

Basismodul Internationale Politik

Sushobhan Parida

Introduction into Peace and Conflict Studies

Seminar: dienstags 17.15-18.45 Uhr; NSG 102; Beginn: 05.04.22

In the first part of the course we will approach the topic of conflicts in international politics from a broader perspective by asking why conflicts emerge and what the social functions and dynamics of conflicts are. We will also discuss different theories explaining the causes of conflicts in the international arena. Against this theoretical background we will in the second part study the empirical evolution of conflicts, the transformation of conflict types and the underlying dynamics, with a special focus on the role of violence. The third part of the course addresses the problem of conflict management. We will especially focus on different instruments of third-party intervention and finally pick up one crucial aspect in the transformation process from violence to peace: transitional justice. The overall aim of this course is to develop a first understanding of the causes and functions of conflicts in the international arena and to get an overview over this research field. Most of the theories and studies discussed are based in political science although we will also include psychological, sociological and economic perspectives.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

Jeong, Ho-Won (2008): Understanding Conflict and Conflict Analysis, London et al.
Höglund, Kristine/Öberg, Magnus (2011) (Eds.): Understanding Peace Research. Methods and Challenges, London and New York.
Ramsbotham, Oliver et al. (2011): Contemporary Conflict Resolution, 3rd. edition, New York, NY, pp. 1-12.

Basismodul Internationale Politik

Ralf J. Leiteritz, PhD

Die Internationalen Finanzorganisationen: Internationaler Währungsfonds und Weltbank

Blockseminar: vom 3. bis 28. Juni 2022 von 9:15 bis 10:45 Uhr; **Räume:**

3.; 27. Juni:	NSG 420
7., 8., 9., 14., 16., Juni:	NSG 205
17., 23., 24. Juni:	NSG 015
20., 21., 22., Juni:	NSG 017
28. Juni:	wird noch geklärt

(mit einer **digitalen Einführungssitzung am 20. April 2022 um 17:00** Uhr unter folgendem Link: <https://urosario.zoom.us/j/3843610675>)

keine Sitzungen an folgenden Tagen: 6., 10., 13. und 15. Juni.

Das Seminar vertieft Ihre analytischen Kenntnisse und praktischen Erfahrungen auf dem Gebiet der internationalen Organisationen. Es widmet sich den zwei wichtigsten zwischenstaatlichen Finanzorganisationen: dem Internationalen Währungsfonds und der Weltbank (zusammen auch als *International Financial Institutions* bzw. IFIs bezeichnet). Ihre Politik betrifft einen Großteil der Weltbevölkerung in direkter oder indirekter Weise. Um diese Auswirkungen verstehen zu können, beschäftigen wir uns sowohl mit den innerorganisatorischen Entscheidungsprozessen als auch mit den Faktoren, die ihr Wirken in den jeweils betroffenen Ländern erklären. Fragen nach dem Verhältnis zwischen den Mitgliedsstaaten und dem Agieren der Organisationen, der Zusammenstellung und den Ergebnissen der Konditionalpolitik und des konkreten Einflusses der Organisationen auf innerstaatliche politische und wirtschaftliche Entwicklungen im Globalen Süden stehen dabei im Vordergrund. Die Bereitschaft zum Lesen (fast ausschließlich) englischsprachiger Texte ist dafür unabdingbar.

Neben diesen analytischen Aspekten soll es in diesem Seminar aber auch um praktische Informationen über die IFIs als möglicher Arbeitgeber für PolitikwissenschaftlerInnen gehen. Dazu werden MitarbeiterInnen als auch kritische BeobachterInnen der beiden Organisationen als ReferentInnen eingeladen. Damit soll den TeilnehmerInnen ein plastischer Eindruck von der Arbeit „hinter den Kulissen“ geboten werden, der Ihnen in Ihrer Berufsvorbereitung von Nutzen sein kann.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

Rainer Tetzlaff, „Weltbank“, in: Katja Freistein und Julia Leininger (Hrsg.), *Handbuch Internationale Organisationen. Theoretische Grundlagen und Akteure*. München 2012, S. 261-273.

Ulrich Volz, „IMF – Internationaler Währungsfonds“, in: Katja Freistein und Julia Leininger (Hrsg.), *Handbuch Internationale Organisationen. Theoretische Grundlagen und Akteure*. München 2012, S. 145-155.

Anton Walsch

Grenzüberschreitend: Globale Migration und die Theorien der Internationalen Beziehungen

Seminar: dienstags 17.15-18.45 Uhr; NSG 326; Beginn: 05.04.22

Die Wahrnehmung von Migration ist stark von der Vorstellung geprägt, dass Staaten voneinander getrennte Einheiten seien. Überschreiten Migrant:innen Ländergrenzen, ruft das staatliche Reaktion hervor. Dabei betrifft Migration zugleich Herkunfts-, Transit- und Ziel-länder, sodass Staaten nie isoliert handeln. Migration ist also per se ein Gegenstand internationaler Beziehungen. Die zentrale Frage des Seminars ist daher: Wie interagieren Staaten angesichts grenzüberschreitender Migration?

Das Seminar gliedert sich inhaltlich in drei Teile: Im ersten Teil liegt der Fokus auf Ursachen und Mustern der Migration. Im zweiten Teil befassen wir uns dann mit internationaler Migrationspolitik. Dabei greifen wir auf die Theorien der Internationalen Beziehungen zurück, um staatliche Interaktionen zu analysieren und zu erklären. Im dritten Teil setzen wir uns mit der Frage auseinander, inwieweit durch Migration transnationale Räume entstehen, die unsere herkömmliche Vorstellung von Staaten im internationalen Gefüge herausfordern. Die wissenschaftliche Literatur, mit der wir uns im Seminar auseinandersetzen werden, ist überwiegend englischsprachig.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

- Castles, Stephen/De Haas, Hein/Miller, Mark J (2013): The age of migration: International population movements in the modern world. Macmillan International Higher Education.
- Masala, Carlo/Sauer, Frank/Wilhelm, Andreas (Hrsg.) (2010): Handbuch der Internationalen Politik. VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Oltmer, Jochen (2020): Migration: Geschichte und Zukunft der Gegenwart. Bonn: bpb, Bundeszentrale für Politische Bildung. Text abrufbar unter: <https://www.bpb.de/shop/buecher/schriftenreihe/252455/migration>.
- Schieder, Siegfried/Spindler, Manuela (Hrsg.) (2010): Theorien der Internationalen Beziehungen. 3. Opladen & Farmington Hills: Budrich.
- Schwenken, Helen (2018): Globale Migration zur Einführung. Hamburg: Junius.

Basismodul Internationale Politik

N.N.

Colonial Legacies and Imperial Durabilities

Seminar: donnerstags 11.15-12.45 Uhr; NSG 192; Beginn: 07.04.22

The “post” in “postcolonialism” implies that colonialism belongs to a bygone era. In this course we will question that assumption by using postcolonial approaches and a critical reflection on the role of racism. A historical analysis of the significance of imperial and racist thought patterns will help identify the continuities of these in modern society and politics, including critical considerations of the origins of the liberal order and foundations of what we understand as international relations, peace-making, and development policies. Using the case studies of Germany and the UK, this course will take up current debates such as the restitution of colonial loot and extend them to more frequently overlooked colonial legacies and imperial durabilities both in the formerly colonised and colonising nations.

By the end of the seminar students should be able to answer the following: What are the main features of postcolonial theory and what types of methods or questions does it encourage? How are questions of racism and postcolonial approaches interlinked? How do imperial legacies continue to shape society, politics, and international relations in formerly colonised and colonising nations? Why is postcolonial critique relevant today?

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

Azoulay, Ariella Aïsha, *Potential History: Unlearning Imperialism* (La Vergne: Verso, 2019)
Kein Platz an Der Sonne: Erinnerungsorte Der Deutschen Kolonialgeschichte, ed. by Jürgen Zimmerer and Marianne Bechhaus-Gerst (Frankfurt am Main ; New York: Campus Verlag, 2013).

Kössler, Reinhart, 'Entangled History and Politics: Negotiating the Past between Namibia and Germany', *Journal of Contemporary African Studies*, 26.3 (2008), 313–39
<<https://doi.org/10.1080/02589000802332531>>.

Said, Edward W., *Orientalism*, 1st ed (New York: Pantheon Books, 1978)

Stoler, Ann Laura, *Duress: Imperial Durabilities in Our Times* (Durham: Duke University Press, 2016).

Stoler, Ann Laura and Cooper, Frederick, 'Between Metropole and Colony: Rethinking a Research Agenda', in *Tensions of Empire: Colonial Cultures in a Bourgeois World*, ed. by Frederick Cooper and Ann Laura Stoler (Berkeley, Calif: University of California Press, 1997), pp. 1–56.

Basismodul Internationale Politik

Übungen zur Vorlesung

Übungen:

--

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

Basismodul Politische Bildung**MV: Kolleck**

Studiengang	Modultitel	Modulnummer	Empf. FS	Prüfungs- vorlei- stung	Modul- prüfung
BA Politikwissen- schaft	Politische Bildung	06-001-115-5	2	Referat	Hausarbeit

Offen für Wahlbereich der Geistes- und Sozialwissenschaften (einschließlich Wahlfach);

Veranstaltung	Kurztitel	Name	Zeit	Ort
Vorlesung	Politische Bildung	Kolleck	Mi 09-11	digital
Seminar	Außerschulische politische Bildung	Schuster	Di 09-11	NSG 426
Seminar	Grundlagen der politischen Bildung	Schuster	Di 13-15	NSG 326
Seminar	Menschenrechtsbildung	Schuster	Di 15-17	NSG 326
Übungen	Übungen zur Vorlesung Politische Bildung	Kolleck/Schuster	Do 09-11 Do 11-13	NSG 126 NSG 126

Belegung: Vorlesung + ein Seminar + eine Übung**Leistungspunkte:** 10

Prof. Dr. Nina Kolleck

Politische Bildung

Vorlesung: mittwochs 09.15-10.45 Uhr; online; Beginn: 06.04.22

Die Vorlesung „Politische Bildung“ behandelt Grundfragen der Politischen Bildung und verknüpft Perspektiven der Politik-, Bildungs- und Erziehungswissenschaften. Dabei werden die Konzepte Politische Bildung, Politik, Sozialisation, Erziehung, Bildung und Lernen thematisiert. Der erste Teil der Vorlesung beinhaltet eine vertiefende Einführung und Diskussion von Theorien, die für Sozialisation, Erziehung, Bildung, Lernen und Politischer Bildung relevant sind. Die aus den Konzepten resultierenden Dilemmata werden kritisch erörtert. Der zweite Teil der Vorlesung widmet sich einer kritischen Diskussion der eingeführten Konzepte vor dem Hintergrund aktueller Entwicklungen. Hierbei werden Themen wie soziale Ungleichheit im Bildungssystem, die Bedeutung des non-formalen und informellen Lernens, „neue Akteure“ im Feld von Sozialisation, Erziehung, Bildung, Lernen und Politischer Bildung sowie Gender bzw. Diversity aufgegriffen.

Die Vorlesung profitiert von externen Gästen aus Wissenschaft und Praxis sowie dem Einsatz digitaler Methoden. In diesem Jahr wurden bereits Gastvorträge u.a. von international renommierten Wissenschaftler*innen aus London, Oxford, Kopenhagen und Tel Aviv zugesagt. Die Studierenden werden gebeten, sich aktiv einzubringen und in digitalen Kommunikationsplattformen zu äußern, u.a. um anonymes Feedback sowie eine Zwischenevaluation der Vorlesung und des individuellen Lernprozesses zu ermöglichen.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

- Achour, S. & Wagner, S. (2019): "Wer hat, dem wird gegeben." Untersuchungen zur politischen Bildung an Schulen - Zusammenfassung wesentlicher Erkenntnisse. Berlin: Friedrich-Ebert-Stiftung.
- Achour, S. & Gill, Th. (Hrsg.) (2017): Was politische Bildung alles sein kann. Einführung in die Politische Bildung. Schwalbach/Ts.: Wochenschau Verlag.
- Drinck, B. (2010): Erziehung unter der Betrachtung anthropologischer Voraussetzungen. In: Hörner, Wolfgang / Drinck, Barbara / Jobst, Solvejg (Hrsg.): Bildung, Erziehung, Sozialisation. Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft. Opladen: Barbara Budrich, S. 75-92.
- Grundmann, M. (2017): Sozialisation – Erziehung – Bildung: Eine kritische Begriffsbestimmung. In: Becker, Rolf (Hrsg.): Lehrbuch Bildungssoziologie. Wiesbaden: Springer VS, S. 63-88.
- Ludwig, P. H. (2000): Einwirkung als unverzichtbares Konzept jeglichen erzieherischen Handelns. In: Zeitschrift für Pädagogik 46 (4), S. 585-600.
- Massing, P. (2003): Politische Bildung. In: Handwörterbuch des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland. Wiesbaden: VS Verlag, S. 500-509.
- Himmelmann, G. & Lange, D. (Hrsg.) (2005): Demokratiekompetenz. Beiträge aus Politikwissenschaft, Pädagogik und politischer Bildung. Wiesbaden: VS Verlag.

Basismodul Politische Bildung

Dr. Johannes Schuster

Außerschulische Politische Bildung

Seminar: dienstags 09.15-10.45 Uhr; NSG 426; Beginn: 05.04.22

Politische Bildung findet gleichermaßen im schulischen Kontext wie auch außerhalb von Schulen statt. Basierend auf grundlegenden Konzepten der politischen Bildung und der Demokratiebildung sowie vor dem Hintergrund schulischer politischer Bildung ist die außerschulische politische Bildungsarbeit Gegenstand des Seminars. Es sollen verschiedene außerschulische Lernorte und -gelegenheiten (z.B. Gedenkstättenarbeit, bildungspolitische Freiwilligendienste) behandelt und hinsichtlich ihrer Chancen und Probleme untersucht werden. Bezugnehmend auf Grundlagen zu Sozialisation, Erziehung, Bildung und Lernen sollen Theorien und Ansätze der politischen Bildung thematisiert und auf aktuelle Entwicklungen und Themen in Forschung und Praxis bezogen werden. Dazu zählen zum Beispiel Bildung für nachhaltige Entwicklung und Klimabildung, Inklusion oder Global Citizenship Education. Bei der Bearbeitung dieser Themen sollen insbesondere Fragen danach behandelt werden, welche Akteur*innen die Diskurse der politischen Bildung bestimmen und welche Verständnisse von (politischer) Bildung und Demokratie diese Akteur*innen verfolgen.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:
wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben;

Basismodul Politische Bildung

Dr. Johannes Schuster

Grundlagen der Politischen Bildung

Seminar: dienstags 13.15-14.45 Uhr; NSG 326; Beginn: 05.04.22

Das Seminar befasst sich mit Konzepten der Politischen Bildung aus einer bildungstheoretischen Perspektive. Anknüpfend an die Vorlesung werden Grundbegriffe der Pädagogik, wie Sozialisation, Erziehung, Bildung und Lernen, vertiefend diskutiert und im Hinblick auf ihre Implikationen für die Politischen Bildung beleuchtet. Darauf aufbauend behandelt das Seminar verschiedene Konzepte der Politischen Bildung (z.B. Demokratie-Lernen, Demokratiepädagogik, Citizenship Education, soziales Lernen) und prüft sie hinsichtlich ihrer Bedeutung für schulische und außerschulische Prozesse einer demokratisch-politischen Bildung. Zentrale Fragen sind dabei: Womit befasst sich die Politische Bildung? Welche pädagogischen Prozesse liegen verschiedenen Formen der Politischen Bildung zu Grunde? Welche Implikationen ergeben sich daraus für die schulische und außerschulische Praxis?

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

- Achour, Sabine & Gill, Thomas (Hg.) (2017): Was politische Bildung alles sein kann. Einführung in die politische Bildung. Schwalbach/Ts: Wochenschau Verlag (Wochenschau Studium).
- Beutel, Wolfgang & Fauser, Peter (2007): Demokratiepädagogik. Lernen für die Zivilgesellschaft. Schwalbach/Ts: Wochenschau.
- Himmelmann, Gerhard (2010): Brückenschlag zwischen Demokratiepädagogik, Demokratie-Lernen und Politischer Bildung. In: Dirk Lange und Gerhard Himmelmann (Hg.): Demokratiedidaktik. Impulse für die Politische Bildung. Wiesbaden: VS Verl. für Sozialwiss (Bürgerbewusstsein, 4), S. 19–30.
- Kenner, Steve & Lange, Dirk (Hg.) (2018): Citizenship Education. Konzepte, Anregungen und Ideen zur Demokratiebildung. Schwalbach/Ts: Wochenschau Verlag.

Basismodul Politische Bildung

Dr. Johannes Schuster

Menschenrechtsbildung

Seminar: dienstags 15.15-16.45 Uhr; NSG 326; Beginn: 05.04.22

Menschenrechte sind für demokratische Systeme von zentraler Relevanz und nehmen daher auch in der Bildung eine zunehmend wichtige Rolle ein. Das verhältnismäßig neue Konzept der Menschenrechtsbildung hat durch die UN-Erklärung über Menschenrechtsbildung und -training zusätzlich Auftrieb erhalten und hält zunehmend Einzug in die Schulcurricula. Das Konzept umfasst dabei verschiedene Ebenen, von der Bereitstellung von Wissen um verschiedene Menschenrechte, über das Empowerment Betroffener bis hin zur Berücksichtigung von Menschenrechten in verschiedenen Lehr-Lern-Settings. Gegenstand des Seminars ist die Verknüpfung von Menschenrechten und Politischer Bildung im Konzept der Menschenrechtsbildung. Anknüpfend an die Vorlesung wird das Konzept vor dem Hintergrund allgemeiner erziehungs- und bildungswissenschaftlicher Konzepte wie Erziehung, Bildung, Lernen und Sozialisation diskutiert und mit dem Beutelsbacher Konsens in Verbindung gesetzt. Darüber hinaus werden verschiedene Themenfelder der Menschenrechtsbildung vertiefend diskutiert (z.B. rassismuskritische Bildung, gendersensible Bildung, Inklusion). Außerdem sollen die Rolle internationaler Organisationen bei der Umsetzung von Menschenrechtsbildung in der Schule thematisiert und der Einfluss nicht-staatlicher Akteur*innen (z.B. NGOs, Stiftungen) durch menschenrechtsorientierte Politische Bildung in schulischen und außer-schulischen Projekten diskutiert werden.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

- Achour, Sabine & Gill, Thomas (Hg.) (2017): Was politische Bildung alles sein kann. Einführung in die politische Bildung. Schwalbach/Ts.: Wochenschau Verlag (Wochenschau Studium).
- Reitz, S.; Rudolf, B. (2014): Menschenrechtsbildung für Kinder und Jugendliche. Befunde und Empfehlungen für die deutsche Bildungspolitik. Berlin: Dt. Institut für Menschenrechte (Studie / Deutsches Institut für Menschenrechte).
- Reitz, Sandra (2016): Die Verankerung von Menschenrechtsbildung auf UN-Ebene. In: Stefan Weyers und Nils Köbel (Hg.): Bildung und Menschenrechte. Interdisziplinäre Beiträge zur Menschenrechtsbildung. Wiesbaden: Springer VS, S. 113–136.
- Schuster, Johannes & Kolleck, Nina (2020): Mehr Inklusion wagen: Zur Rolle von Politischer Bildung für die Umsetzung der Behindertenrechtskonvention, In: *Schulverwaltung spezial* 03/2020, S. 79-84.

Basismodul Politische Bildung

Prof. Dr. Nina Kolley; Dr. Johannes Schuster

Politische Bildung

Übung/en: 1. donnerstags 09.15-10.45 Uhr; NSG 126; Beginn: 08.04.22 **oder**
2. donnerstags 11.15-12.45 Uhr; NSG 126; Beginn: 08.04.22

Die Übung „Politische Bildung“ knüpft an die Vorlesung im Basismodul an und vertieft die in der Vorlesung behandelten Themen. Inhalte sind demnach Konzepte von Politischer Bildung, Politik, Sozialisation, Erziehung, Bildung und Lernen. Daneben soll die Übung der Einführung in die Soziale Netzwerkanalyse (SNA) dienen. Der erste Teil der Übung beinhaltet daher eine vertiefende Einführung und Diskussion von Theorien, die für Sozialisation, Erziehung, Bildung, Lernen und Politische Bildung relevant sind. Im zweiten Teil der Übung wird die SNA als Methode zur Untersuchung sozialer Netzwerke im Bildungsbereich eingeführt. Neben Grundlagen der Methode soll die Bedeutung sozialer Beziehungen und Strukturen für die Politische Bildung diskutiert werden.

Die Studierenden werden gebeten, sich aktiv einzubringen und in digitalen Kommunikationsplattformen zu äußern, u.a. um Feedback zur Übung und dem individuellen Lernprozess zu ermöglichen und die Übung an den Studierenden zu orientieren.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

- Achour, S. & Wagner, S. (2019): "Wer hat, dem wird gegeben." Untersuchungen zur politischen Bildung an Schulen - Zusammenfassung wesentlicher Erkenntnisse. Berlin: Friedrich-Ebert-Stiftung.
- Achour, S. & Gill, Th. (Hrsg.) (2017): Was politische Bildung alles sein kann. Einführung in die Politische Bildung. Schwalbach/Ts.: Wochenschau Verlag.
- Drinck, B. (2010): Erziehung unter der Betrachtung anthropologischer Voraussetzungen. In: Horner, Wolfgang / Drinck, Barbara / Jobst, Solvejg (Hrsg.): Bildung, Erziehung, 25 Sozialisation. Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft. Opladen: Barbara Budrich, S. 75-92.
- Grundmann, M. (2017): Sozialisation – Erziehung – Bildung: Eine kritische Begriffsbestimmung. In: Becker, Rolf (Hrsg.): Lehrbuch Bildungssoziologie. Wiesbaden: Springer VS, S. 63-88.
- Ludwig, P. H. (2000): Einwirkung als unverzichtbares Konzept jeglichen erzieherischen Handelns. In: Zeitschrift für Pädagogik 46 (4), S. 585-600.
- Massing, P. (2003): Politische Bildung. In: Handwörterbuch des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland. Wiesbaden: VS Verlag, S. 500-509.
- Himmelfmann, G. & Lange, D. (Hrsg.) (2005): Demokratiekompetenz. Beiträge aus Politikwissenschaft, Pädagogik und politischer Bildung. Wiesbaden: VS Verlag.

Politische Akteure und Interaktionen**MV: Lorenz**

Studiengang	Modultitel	Modulnummer	Empf. FS	Prüfungsvorleistung	Modulprüfung
BA Politikwissenschaft	Politische Akteure und Interaktionen	06-001-104-5	4	keine	Essay

Offen für Wahlbereich der Geistes- und Sozialwissenschaften (einschließlich Wahlfach);

Veranstaltung	Kurztitel	Name	Zeit	Ort
Vorlesung	Demokratisches Regieren. Akteure und Interaktionen in der Bundesrepublik Deutschland	Lorenz	Di 11-13	HSG 12
Seminar	Politik, Medien und PR	Hoffmann	Mi 13-15	NSG 225
Seminar	Migration and Asylum Policies - National and international perspectives	Reches	Do 11-13	NSG 215
Seminar	Innerparteiliche Akteure und Prozesse in Deutschland	Träger	Mi 09-11	GWZ 4116
Seminar	Politische Verhandlungen über Auslandseinsätze der Bundeswehr	Träger	Mo 11-13	NSG 227
Tutorium (fakultativ)	Landrats- und (Ober-)Bürgermeisterwahlen 2022 in Sachsen – Wahlkampf- und Ergebnisanalyse	Träger	Do 15-17	NSG 229

Belegung: eine Vorlesung + ein Seminar**Leistungspunkte:** 10

Politische Akteure und Interaktionen

Prof. Dr. Astrid Lorenz

Demokratisches Regieren. Akteure und Interaktionen in der Bundesrepublik Deutschland

Vorlesung: dienstags 11.15-12.45 Uhr; HSG 12; Beginn 05.04.22

Die Vorlesung führt in die Regierungslehre und Politikfeldanalyse ein. Dies sind Forschungsrichtungen, die auf Erkenntnissen der Systemanalyse und des Systemvergleichs aufbauen, aber weit stärker die verschiedenen politikrelevanten Akteure, ihre Interessen, politische Entscheidungs- und Umsetzungsprozesse in den Blick nehmen. In der Vorlesung lernen wir theoretische Konzepte für die Analyse des Regierens, politischer Prozesse, ihrer Umsetzung und Kontrolle kennen und beschäftigen uns mit der Praxis in der Bundesrepublik Deutschland im europäischen Kontext. Welche Motivlagen treiben die Akteure an? Wie interagieren sie auf den verschiedenen inner- und außerstaatlichen Handlungsebenen? Lassen sich Policy Outputs steuern? Wie ändern sich die Politikprozesse und -ergebnisse unter veränderten Rahmenbedingungen? In den begleitenden Seminaren und der Übung werden die Vorlesungsinhalte anhand spezifischer Gegenstände vertieft. Beachten Sie, dass die Modulprüfung sich auf den Stoff eines Seminars UND der Vorlesung bezieht.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

Karl-Rudolf Korte/Timo Grunden (Hrsg.), Handbuch Regierungsforschung, Wiesbaden: Springer VS 2013; Manfred G. Schmidt: Das politische System Deutschlands. Institutionen, Willensbildung und Politikfelder, München: C.H.Beck 2007; Christoph Knill/Jale Tosun, Einführung in die Policy-Analyse. Stuttgart: UTB 2014; Georg Wenzelburger/Reimut Zohlnhöfer (Hrsg.), Handbuch Policy-Forschung: Springer VS 2015; Renate Reiter/Annette Töller, Politikfeldanalyse im Studium. Baden-Baden: Nomos 2014.

Politische Akteure und Interaktionen

Prof. Dr. Christian P. Hoffmann

Politik, Medien und PR

Seminar: mittwochs 13.15-14.45 Uhr; NSG 225; Beginn 06.04.22

Das Verhältnis zwischen Politik und Medien ist spannungsreich, es ist von Antagonismen und Interdependenzen geprägt. Individuelle und kollektive Akteure aus beiden Bereichen sind maßgeblich an der Artikulation politischer Interessen und der Durchsetzung sowie der Legitimierung von politischen Entscheidungen beteiligt und scheinen dabei in den seltensten Fällen an einem Strang zu ziehen. Im Seminar sollen Funktionen, Rollen, Einflussmöglichkeiten sowie Grenzen des Handlungsspielraums der diversen massenmedialen und politischen Akteure in Bezug auf Polity, Policy und Politics aus einer kommunikationswissenschaftlichen Perspektive erörtert werden. Das Seminar bietet damit eine Einführung in die Bedeutung von politischer Kommunikation im Kontext von Prozessen der Meinungs- und Willensbildung in der demokratischen Gesellschaft.

Termine:

06.04.: Einführung: Politik und Kommunikation
13.04.: Theorien zur Analyse politischer Kommunikation
20.04.: Demokratie und Legitimität
04.05.: Öffentlichkeit, Arenen und Macht
11.05.: Herausforderung Digitalisierung
25.05.: Parteien
01.06.: Regierung
08.06.: Unternehmen
15.06.: Massenmedien und Journalismus
22.06.: Soziale Medien
29.06.: NGOs
06.07.: Abschluss

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

Jarren, Otfried; Donges, Patrick (2011). Politische Kommunikation in der Mediengesellschaft. Eine Einführung (3., grundlegend überarbeitete und aktualisierte Auflage). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Marcinkowski, Frank; Pfetsch, Barbara (2009). Politik in der Mediendemokratie. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Pfetsch, Barbara; Adam, Silke (2008). Massenmedien als politische Akteure. Konzepte und Analysen. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Politische Akteure und Interaktionen

Danni Reches

Migration and Asylum Policies - National and international perspectives

Seminar: donnerstags 11.15-12.45 Uhr; NSG 215; Beginn 07.04.22

The seminar takes a closer look at migration and asylum policies in different countries around the world. Through looking at different approaches to policies in countries like Germany, Israel and Australia (among others), ideas and theories behind their policies on migration and asylum will be explored. The course will delve into a number of issues prevalent in the field of migration and asylum policy, as well as examine the scholarly debate on best practice. Against this backdrop, the impact of the European Union on national policies in Europe will be discussed in order to create a better understanding of harsh disputes between members states when it comes to asylum policy. The course will be wrapped up with a complementary look at attempts at global governance of migration.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

Stephen Castles (2014) International migration at a crossroads, *Citizenship Studies*, 18:2, 190-207, DOI: 10.1080/13621025.2014.886439.

James Hampshire (2016) European migration governance since the Lisbon treaty: introduction to the special issue, *Journal of Ethnic and Migration Studies*, 42:4, 537-553, DOI: 10.1080/1369183X.2015.1103033.

Cantor, David and Freier, Luisa Feline and Gauci, Jean Pierre (2015) Introduction: A paradigm shift in Latin American immigration and asylum law and policy? In: *A Liberal Tide? Immigration and Asylum Law and Policy in Latin America*. School of Advanced Study, University of London, London, pp. 1-10.

Politische Akteure und Interaktionen

Dr. Hendrik Träger

Innerparteiliche Akteure und Prozesse in Deutschland

Seminar: mittwochs 09.15-10.45 Uhr; GWZ 4116; Beginn 06.04.22

„Die Parteien wirken bei der politischen Willensbildung des Volkes mit. (...) Ihre innere Ordnung muss demokratischen Grundsätzen entsprechen“ (Art. 21 Abs. 1 Sätze 1 und 3 GG). Um ihre verfassungsrechtlich normierten Funktionen wahrnehmen zu können, müssen die Parteien sowohl über Personal- als auch über inhaltlich-programmatische und politisch-strategische Fragen (z.B. Öffnung für neue Koalitionsformate) entscheiden. Die innerparteilichen Entscheidungs- und Willensbildungsprozesse sind unter anderem durch die unterschiedlichen Positionen der einzelnen Strömungen bzw. Flügel geprägt. Außerdem wollen die Mitglieder aktiv eingebunden werden.

An dieser Stelle setzt das Seminar an, indem es zunächst die Struktur und die Funktionen der Parteien in der Bundesrepublik Deutschland vorstellt und anschließend anhand von Fallbeispielen innerparteiliche Willensbildungs- und Entscheidungsprozesse analysiert: Welche Akteure sind an den Prozessen beteiligt? Wie werden Konflikte gelöst? Die empirischen Analysen basieren unter anderem auf den Inputbeiträgen der Studierenden.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

Alemann, Ulrich von (unter Mitarbeit von Philipp Erbenraut und Jens Walther): Das Parteiensystem der Bundesrepublik Deutschland, 4., vollständig überarbeitete und aktualisierte Auflage, Wiesbaden 2010.

Korte, Karl-Rudolf/ Dennis Michels/ Jan Schoofs/ Niko Switek/ Kristina Weissenbach: Parteiendemokratie in Bewegung, Baden-Baden 2018.

Korte, Karl-Rudolf/ Jan Treibel (Hrsg.): Willensbildungs- und Entscheidungsprozesse in den deutschen Parteien (= ZPol-Sonderband 2012), Baden-Baden 2012.

Niedermayer, Oskar (Hrsg.): Handbuch Parteienforschung, Wiesbaden 2013.

Spier, Tim/ Markus Klein/ Ulrich von Alemann/ Hanna Hoffmann/ Annika Laux/ Alexandra Nonnenmacher/ Katharina Rohrbach (Hrsg.): Parteimitglieder in Deutschland, Wiesbaden 2011.

Politische Akteure und Interaktionen

Dr. Hendrik Träger

Politische Verhandlungen über Auslandseinsätze der Bundeswehr

Seminar: montags 11.15-12.45 Uhr; NSG 227; Beginn 04.04.22

Seit den 1990er-Jahren war die Bundeswehr an mehreren Auslandseinsätzen beteiligt; die bekanntesten waren jene im Kosovo (1999) und in Afghanistan (2001-2021). Solche out-of-area-Einsätze sind sowohl in der Gesellschaft als auch in der Politik umstritten und unterliegen dem Parlamentsvorbehalt des Deutschen Bundestages. An den politischen Entscheidungsprozessen sind nationale Akteure mit unterschiedlichen Positionen beteiligt; außerdem sind sie durch die Mitgliedschaft Deutschlands in internationalen Bündnissen wie der NATO geprägt.

Mit den Verhandlungen über die Auslandseinsätze der Bundeswehr als einem wichtigen Bereich der deutschen Sicherheits- und Verteidigungspolitik beschäftigt sich das Seminar: Welche Akteure sind mit welchen Kompetenzen beteiligt? Wie werden Konflikte gelöst und Entscheidungen getroffen? Diese und ähnliche Fragen werden bei der Analyse der Interaktionen und Probleme untersucht. Die empirischen Auswertungen basieren unter anderem auf den Inputbeiträgen der Studierenden.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

Blum, Sonja/ Klaus Schubert: Politikfeldanalyse, 3., überarbeitete Auflage, Wiesbaden 2018.

Böckenförde, Stephan/ Sven Bernhard Gareis (Hrsg.): Deutsche Sicherheitspolitik. Herausforderungen, Akteure und Prozesse, 2., vollständig überarbeitete und aktualisierte Auflage, Opladen/ Toronto 2014.

Reiter, Renate/ Annette Elisabeth Töller: Politikfeldanalyse im Studium, Baden-Baden 2014.

Rüger, Carolin: Europäische Außen- und Sicherheitspolitik – (k)ein Thema für die Öffentlichkeit? Die außen- und sicherheitspolitische Rolle der EU im Blickwinkel von öffentlicher Meinung und Medien, Baden-Baden 2012.

Wiesner, Ina (Hrsg.): Deutsche Verteidigungspolitik, Baden-Baden 2013.

Politische Akteure und Interaktionen

Dr. Hendrik Träger

Landrats- und (Ober-) Bürgermeisterwahlen 2022 in Sachsen – Wahlkampf- und Ergebnisanalyse

Übung: donnerstags 15.15-16.45 Uhr; NSG 229; Beginn 07.04.22

Im Juni 2022 finden in Sachsen Landrats- und (Ober-)Bürgermeisterwahlen statt. Anders als bei den Urnengängen im Sommer 2015 sind einige Regionen des Freistaates mittlerweile durch das elektorale Erstarken der AfD geprägt. Vor diesem Hintergrund ist eine Analyse der Landrats- und (Ober-)Bürgermeisterwahlen ein politikwissenschaftlich lohnenswerter Untersuchungsgegenstand. An diesem Punkt setzt die Veranstaltung an.

In kleinen Gruppen bearbeiten die Studierenden selbstgewählte Projekte im Zusammenhang mit den Landrats- und (Ober-)Bürgermeisterwahlen. Vorstellbar sind beispielsweise eine Analyse der innerparteilichen Kandidatennominierungsprozesse, der Medienberichterstattung, des Wahlkampfes vor Ort und/oder der Wahlergebnisse sowie quantitative Umfragen zum Stimmungsbildung der wahlberechtigten Bevölkerung. Bei den einzelnen Themen werden Bezüge zu einschlägigen politikwissenschaftlichen Theorien, Konzepten und Methoden hergestellt und die im Studium vermittelten Kenntnisse vertieft.

Ergänzend zu den wöchentlichen Sitzungen sind – nach Absprache zu Semesterbeginn – Blockveranstaltungen im zeitlichen Kontext der Wahlgänge (12. Juni und 3. Juli) möglich.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

Falter, Jürgen W./ Harald Schoen (Hrsg.): Handbuch Wahlforschung, 2., überarbeitete Auflage, Wiesbaden 2014.

Fuchs, Georg: Der Landrat. Karriereweg, Stellung, Amtsführung und Amtsverständnis, Wiesbaden 2012.

Gehne, David H.: Bürgermeister. Führungskraft zwischen Bürgerschaft, Rat und Verwaltung, Stuttgart 2014.

Träger, Hendrik/ Jan Pollex: Oberbürgermeister- und Landratswahlen zwischen struktureller Schwäche und kommunalpolitischer Erfahrung: eine Analyse der Direktwahlen in Sachsen von 1994 bis 2015, in: Zeitschrift für Parlamentsfragen, 47. Jg. (2016), H. 3, S. 636-657.

Wagemann, Claudius/ Achim Goerres/ Markus B. Siewert (Hrsg.): Handbuch Methoden der Politikwissenschaft, Wiesbaden 2020.

Forschungsmodul**MV: Pates**

Studiengang	Modultitel	Modulnummer	Empf . FS	Prüfungs- vorleistung	Modulprü- fung
BA Politikwissenschaft	Forschungsmodul	06-001-111-5	4	keine	Portfolio

Offen für Wahlfach Politikwissenschaft sowie Studierende des BA Soziologie (Fächerkooperation);

Veranstaltung	Kurztitel	Name	Zeit	Ort
Seminar	Citizenship in the European Periphery	Pates	Fr 10-14 Uhr; jeweils am: 08.04.; 22.04., 06.05., 20.05.; 03.06.; 15.07.	GWZ 4116
Seminar	Politische Alltagsdiskurse	Schmidt	Fr 11-13 Uhr	NSG 305
Seminar	Einführung in die uni- und bivariate Datenanalyse	Vogel	Di 15-17 Uhr	GWZ 3015 PC Pool
Seminar	Qualitative analysis of national memory	Zavershinskaia	Mo 15-17	digital

Belegung: zwei Seminare

Leistungspunkte: 10

Prof. Dr. Rebecca Pates, PhD

Citizenship in the European Periphery

Kolloquium/Seminar: freitags 10.00-14.00 Uhr; GWZ Raum 4116; jeweils am:
08.04.; 22.04.; 06.05.; 20.05.; 03.06., 15.07.2022

The concept of periphery may be used in a double meaning to analyse citizenship in Eastern-Central Europe. On the one hand, peripheral concepts of citizenship are those that deviate from the post-national concept dominating in the regional and social centres of EU integration. There is, for instance, an upsurge of terms like "European", "Christian civilisation", "Occidental culture" which are often regarded as empty signifiers coterminous with a „European" identity. The terms claim an "European citizenship" in a nationalistic manner that challenges the post-national citizenship.

On the other hand, periphery allows to focus on regional entities that are decoupled from developments in national or transnational centres either by a lack of accessibility, weak infrastructure and economy, discrimination, or exclusion from political decision making processes. The special issue investigates, if the status of regional periphery is linked to peripheral concepts of EU-citizenship in Eastern-Central Europe. (Self-)Definitions of peripheries and centres are not considered as objective entities but as the outcome of collective bargaining processes settled in public discourses.

In this seminar, we shall analyse interviews conducted in the context of the Jean Monnet Centre of Excellence *Die Europäische Union und ihre ländliche Peripherie in Ostmitteleuropa Wahrnehmungen, Praktiken und Potenziale von EU-Bürgerschaft, mit besonderem Fokus auf jungen Menschen (EU-PECE)*. <https://vobtest.uni-leipzig.de/public/details/forschungsprojekt/7076>

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

Przyborski & Wohlrab-Sahr: Qualitative Sozialforschung. Ein Arbeitsbuch. 2., korr. Auflage. München: Oldenbourg Wissenschaftsverlag 2009.

Forschungsmodul

Dr. Daniel Schmidt

Politische Alltagsdiskurse

Seminar: freitags 11.15-12.45 Uhr; NSG 305; Beginn: 08.04.2022

In mehreren vorhergehenden Seminaren haben Studierende mithilfe selbst erhobener narrativer Interviews analysiert, wie politische Alltagsdiskurse gestrickt sind. Die Vorannahme dabei war, dass (fast) niemand unpolitisch ist; das Denken und Sprechen über Politik unterscheidet sich jedoch von dem politischer und politikwissenschaftlicher Expertinnen und Experten. Herausgekommen ist eine ganze Reihe interessanter Narrationen, aus denen sich beispielsweise (aber nicht nur) Konsequenzen für die Politische Bildung ableiten lassen.

Während die Leitfäden bisher eher offen gestaltet waren und nur allgemein Politikverständnisse eruieren sollten, versuchen wir diesmal eine thematische Schwerpunktsetzung und befragen Menschen, die in ihrem beruflichen Alltag mit der Umsetzung der Corona-Maßnahmen befasst sind: Ordnungsamt, Gesundheitsamt, Polizei, Impfzentrum, Ärztinnen und Ärzte etc. Voraussetzung dafür wäre, dass die pandemische Lage nicht mehr so angespannt ist, damit die Interviewees überhaupt zur Verfügung stehen und möglichst Face-to-face-Interviews möglich sind.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer (Zusammenarbeit in Zweier-Gruppen ist möglich) identifizieren Interviewees, erarbeiten einen Leitfaden, führen qualitative Interviews und werten sie aus. Ziel ist es, sowohl die Fragestellung zu beantworten als auch methodische

Fähigkeiten und Kenntnisse zu vertiefen.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:
zu Semesterbeginn;

Forschungsmodul

Dr. Lars Vogel

Einführung in die uni- und bivariate Datenanalyse

Seminar: dienstags 15.15-16.45 Uhr; GWZ PC-Pool 3015; Beginn: 05.04.22

Das Seminar führt in häufig verwendete uni- und bivariate Datenanalysemethoden der empirischen Sozialforschung ein. Auf der Grundlage realer Datensätze und Beispielen aus der empirischen Einstellungsforschung werden mittels eines Statistikprogramms Techniken des Datenmanagements, Logiken der Zusammenhangsprüfung und die Anwendungsbedingungen, die Erstellung und die Interpretation von Zusammenhangsmaßen für verschiedene Skalenniveaus vermittelt. Der Fokus liegt auf der Anwendung der gelernten Methoden für die Analyse politikwissenschaftlicher Fragestellungen. Grundkenntnisse in den Methoden der empirischen Sozialforschung, wie sie z.B. im Methodenmodul erworben werden können, sind hilfreich.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:
zu Semesterbeginn;

Forschungsmodul

Polina Zavershinskaia, M.A.

Qualitative analysis of national memory

Seminar: montags 15.15-16.45 Uhr; digital; Beginn: 04.04.22

The course introduces theoretical models and qualitative approaches for the discursive analysis of national memory. Within the course, students will learn how to analyze the symbolic content of politics. They will be familiarized with different qualitative methods to examine how national memory is shaped by different socio-political actors (e.g., in the form of national narratives, memorials). The content of the course is focused on studying (1) theoretical explanations of the national memory; (2) textual and visual narrative analysis; (3) the Discourse-Historical Approach (DHA) to examining national memory narratives; and (4) ethnographic methodology aimed at decoding the symbolic meaning of artifacts (e.g., monuments, museums) of national memory. After completing the course, students will have learned to utilize qualitative methodology, applicable not only for researching the symbolic content of national memory but also for examining various other political discourses. The course will finish with a mini-conference, where students present their qualitative findings (case studies) on national memory, using the relevant knowledge they acquired during the course. During the conference, students will be given an opportunity to train their critical skills by discussing their fellow students' papers.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

Olick, J. K. (2016). *The sins of the fathers: Germany, memory, method*. The University of Chicago Press.

Giesen, B. (2004). *Triumph and trauma*. Routledge.

Wodak, R., de Cillia, R., Reisigl, M., & Liebhart, K. (2009). *The discursive construction of national identity* (2nd ed). Edinburgh University Press.

De Cesari, C., & Kaya, A. (Eds.). (2020). *European memory in populism: Representations of self and other*. Routledge.

Demokratien im Vergleich**MV: Karolewski**

Studiengang	Modultitel	Modulnummer	Empf. FS	Prüfungsvorleistung	Modulprüfung
BA Politikwissenschaft	Demokratien im Vergleich	06-001-106-5	6	keine	Hausarbeit

Offen für Wahlbereich der Geistes- und Sozialwissenschaften (einschließlich Wahlfach);

Veranstaltung	Kurztitel	Name	Zeit	Ort
Vorlesung	Demokratiethorien	Karolewski	Mi 09-11	HSG 12
Seminar	Grundfragen der Demokratiethorie	Karolewski	Mi 11-13	NSG 225
Seminar	Demokratische Staatsoberhäupter im Vergleich	Träger	Mo 15-17	NSG 223
Seminar	Wahl- und Parteiensystem im Vergleich	Träger	Mo 09-11	NSG 227

Belegung: Vorlesung + ein Seminar

Leistungspunkte: 10

Demokratien im Vergleich

Prof. Dr. Ireneusz Pawel Karolewski

Demokratietheorien

Vorlesung: mittwochs 09.15-10.45 Uhr; HSG 12; Beginn: 06.04.22

Die Vorlesung führt in die zentralen Konzepte und Forschungsfragen der Demokratietheorie ein. Die Lehrveranstaltung diskutiert zum einen die ideengeschichtliche Entwicklung der Demokratietheorie von Aristoteles bis Tocqueville. Zum anderen werden gewählte Konzepte und Kontroversen innerhalb des demokratietheoretischen Diskurses der letzten Jahrzehnte aufgegriffen und vertieft. Ein besonderes Augenmerk wird auf die grundlegenden Konzepte der Demokratietheorie, wie z.B. Partizipation, Repräsentation, Tyrannei der Mehrheit und Gewaltenteilung gelenkt. Ferner werden aktuelle demokratietheoretische Ideen, wie radikale Demokratie, Epistokratie, oder simulative Demokratie diskutiert.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

Sartori, Giovanni (1992) *Demokratietheorie*, Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft.

Oliver W. Lembcke, Claudia Ritzki, Gary S. Schaal (2012) *Zeitgenössische Demokratietheorie*, Wiesbaden: Springer VS,

Manfred G. Schmidt (2019) *Demokratietheorien. Eine Einführung*, Wiesbaden: Springer VS, 6. Auflage.

Demokratien im Vergleich

Prof. Dr. Ireneusz Pawel Karolewski

Grundfragen der Demokratietheorie

Seminar: mittwochs 11.15-12.45 Uhr; NSG 225; Beginn: 06.04.22

Das Seminar vertieft die in der Vorlesung diskutierten Inhalte und erweitert diese um zusätzliche Fragen der Demokratietheorie. Insbesondere werden die aktuellen Debatten über Demokratie vertieft und kritisch hinterfragt. Dabei sollen verschiedene Variationen des gegenwärtigen Demokratiediskurses, wie z.B. deliberative Demokratie, agonale Demokratie, okulare Demokratie oder totalitäre Demokratie aufgegriffen werden. Vor diesem Hintergrund werden mögliche Entwicklungspfade der Demokratie diskutiert und diese in den Kontext der vergleichenden Demokratieforschung gestellt.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

J.L. Talmon (1961) Ursprünge der totalitären Demokratie, Opladen: Westdeutscher Verlag.
Jan-Werner Müller (2011) Contesting Democracy: Political Ideas in Twentieth-Century Europe, New Haven: Yale University Press.
Dominik Hammer, Marie-Christine Kajewski (Hg.) (2017) Okulare Demokratie: Der Bürger als Zuschauer, Bielefeld: Transcript Verlag.

Demokratien im Vergleich

Dr. Hendrik Träger

Demokratische Staatsoberhäupter im Vergleich

Seminar: montags 15.15-16.45 Uhr; NSG 223; Beginn: 04.04.22

Im Jahr 2022 fanden bzw. finden unter anderem die Wahlen des deutschen Bundespräsidenten und des französischen Präsidenten statt. Beide Staatsoberhäupter unterscheiden sich hinsichtlich des Wahlmodus und der Kompetenzen. Dies lässt sich mit den unterschiedlichen Regierungssystemen erklären, denn bei Demokratien kann zwischen parlamentarischen, präsidentiellen und semipräsidentiellen Systemen differenziert werden.

An dieser (bereits aus dem 1. Fachsemester bekannten) Differenzierung knüpft das Seminar an, indem es zunächst auf die Konzepte für die Regierungssysteme eingeht und anschließend die Ämter der Staatsoberhäupter vergleicht: Welche Unterschiede und Gemeinsamkeiten sind sowohl zwischen als auch innerhalb der Systemtypen zu beobachten? Welche konzeptionellen Schwierigkeiten können bei der Zuordnung mancher Fallbeispiele entstehen? Die empirischen Analysen basieren unter anderem auf den Inputbeiträgen der Studierenden.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

Hartmann, Jürgen/ Udo Kempf: Staatsoberhäupter in der Demokratie, Wiesbaden 2011.

Ismayr, Wolfgang (Hrsg.): Die politischen Systeme Osteuropas, 3., aktualisierte und erweiterte Auflage, Wiesbaden 2010.

Ismayr, Wolfgang (Hrsg.): Die politischen Systeme Westeuropas, 3., aktualisierte und überarbeitete Auflage, Wiesbaden 2009.

Schrenk, Klemens H./ Markus Soldner (Hrsg.): Analyse demokratischer Regierungssysteme, Wiesbaden 2010.

Steffani, Winfried: Zur Unterscheidung parlamentarischer und präsidentieller Regierungssysteme, in: Zeitschrift für Parlamentsfragen, 14. Jg. (1983), H. 3, S. 390-401.

Demokratien im Vergleich

Dr. Hendrik Träger

Wahl- und Parteiensysteme im Vergleich

Seminar: montags 09.15-10.45 Uhr; NSG 227; Beginn: 04.04.22

Wahlssysteme übertragen „Stimmenergebnisse (data of votes) in spezifischer Weise (im Falle von Parlamentswahlen) in Mandatsergebnisse (parliamentary seats)“ (Dieter Nohlen). Die unterschiedlichen Verfahren können sich ebenso wie gesellschaftliche Konfliktlinien auf die Struktur des Parteiensystems auswirken. In dem Seminar werden die verschiedenen Wahl- und Parteiensysteme sowie deren wechselseitigen Interdependenzen analysiert: Entstehen durch Mehrheitswahlen wie in Großbritannien, Frankreich und den USA tatsächlich immer Zweiparteiensysteme? Führt eine Verhältniswahl wie in Deutschland und den Niederlanden stets zu Mehr- respektive Vielparteiensystemen mit einer schwierigen Regierungsbildung? Die empirischen Analysen basieren unter anderem auf den Inputbeiträgen der Studierenden.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

Detterbeck, Klaus: Parteien und Parteiensystem, Konstanz/ München 2011.
Niedermayer, Oskar (Hrsg.): Handbuch Parteienforschung, Wiesbaden 2013.
Nohlen, Dieter: Wahlrecht und Parteiensystem. Zur Theorie und Empirie der Wahlsysteme, 7., überarbeitete und aktualisierte Auflage, Opladen/ Farmington Hills 2014.
Nohlen, Dieter/ Philip Stöver (Hrsg.): Elections in Europe. A Data Handbook, Baden-Baden 2010.
Onken, Holger: Parteiensysteme im Wandel. Deutschland, Großbritannien, die Niederlande und Österreich im Vergleich, Wiesbaden 2013.
Sartori, Giovanni: Parties and Party Systems. A Framework for Analysis, Cambridge 1976.

Fachdidaktik I**MV: Nolting**

Studiengang	Modultitel	Modulnr.	Empf. FS	Prüfungs-vorleistung	Modulprüfung
(Höh.) Lehramt GRW, Staatsexamen	Fachdidaktik I	06-001-112-6	4		Klausur (V)

Veranstaltung	Kurztitel	Name	Zeit	Ort
Vorlesung	Einf. in die Didaktik der Politischen Bildung	Heldt	Mo 13-15	HSG 12
Seminar	Didaktisch-methodische Fragen der Unterrichtsplanung im Fach GRW	Heldt	Di 07.30-09	NSG 110
Seminar	Didaktisch-methodische Fragen der Unterrichtsplanung im Fach GRW	Nolting	Di 17-19	digital
Seminar	Didaktisch-methodische Fragen der Unterrichtsplanung im Fach GRW	N.N.	Mi 09-11	

Voraussetzung: Absolvierung Basismodule**Belegung:** Vorlesung + ein Seminar**Leistungspunkte:** 10

Jun.-Prof. Dr. Inken Heldt

Einführung in die Didaktik der Politischen Bildung

Vorlesung: montags 13.15-14.45 Uhr; HSG 12; Beginn: 04.04.22

In der Grundlagen-Vorlesung werden politikdidaktische Gegenstände, Reflexionsebenen und Aufgabenfelder vorgestellt und diskutiert sowie Kontroversen innerhalb der Politischen Bildung aufgegriffen. Vermittelt werden damit Kenntnisse und Fähigkeiten zur Beurteilung grundlegender politikdidaktischer Konzeptionen und Paradigmen unter besonderer Berücksichtigung der sozialwissenschaftlichen Dimension der Politikdidaktik.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

Achour, Sabine; Busch, Matthias; Massing, Peter; Meyer-Heidemann, Christian (Hg.) (2020): Wörterbuch Politikunterricht. Frankfurt: Wochenschau Verlag.
Autorengruppe Fachdidaktik (2017): Was ist gute politische Bildung? Leitfaden für den sozialwissenschaftlichen Unterricht. 2. Auflage. Schwalbach/Ts.: Wochenschau Verlag (Wochenschau Politik).
Sander, Wolfgang/Pohl, Kerstin (Hrsg.), Handbuch politische Bildung 2022.

Fachdidaktik I

Jun.-Prof. Dr. Inken Heldt; Jenny Nolting

Didaktisch-methodische Fragen der Unterrichtsplanung im Fach Gemeinschaftskunde/ Recht/ Wirtschaft

Seminar Heldt:	dienstags 07.30-09.00 Uhr; NSG 110;	Beginn: 05.04.22
Seminar Nolting:	dienstags 17.15-18.45 Uhr; digital;	Beginn: 05.04.22
Seminar: N.N.	mittwochs 09.15-10.45 Uhr; GWZ 2010	Beginn: 06.04.22

Im Zentrum des Seminars stehen die Grundlagen der Unterrichtsplanung des Faches GRW. Ausgehend von den normativen Rahmenbedingungen des Politikunterrichtes lernen Sie fachdidaktische Prinzipien, Kompetenzen und Qualitätskriterien kennen und wenden diese in selbstorganisierten Lernphasen selbstständig an. An diese fachdidaktischen Planungsüberlegungen anknüpfend wird auch die Diagnosekompetenz der Politiklehrkraft thematisiert. Hierbei steht neben der Kompetenzdiagnose von schulischen Lernprozessen auch die Fähigkeit zur kriteriengeleiteten, fachdidaktischen Reflexion gehaltener oder beobachteter Unterrichtseinheiten im Vordergrund.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

Autorengruppe Fachdidaktik (Sander, W. et.al.): Was ist gute politische Bildung? Schwalbach. /Ts.: Wochenschau- Verlag 2016.
Breit, Gotthard; Frech, Siegfried (Hrsg.): Politik durchschauen. 2. Auflage. Schwalbach/Ts. Wochenschau Verlag 2018.
Frech, S., Reinhardt, S.: Politikunterricht professionell planen. Schwalbach. /Ts.: Wochenschau-Verlag 2015.
Petrik, Andreas: Von den Schwierigkeiten, ein politischer Mensch zu werden. Konzept und Praxis einer genetischen Politikdidaktik. Studien zur Bildungsgangforschung Bd. 13. Opladen/Farmington Hills: Barbara Budrich 2013.
Reinhardt, Sybille: Politik Didaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II. Berlin: Cornelsen/ Scriptor 2012.

Jun.-Prof. Dr. Inken Heldt

Seminar: donnerstags 17.15-18.45 Uhr; digital; Beginn: 07.04.22

Laut der UNESCO ist „Global Citizenship Education politische Bildung im globalen Maßstab“.

Doch was genau wird unter diesem Ansatz verstanden und wer ist überhaupt ein „Global Citizen“? Warum ist das überhaupt wichtig für mich als Lehrkraft und den Schulunterricht?

Global Citizenship Education (GCE) zielt darauf, Menschen dazu zu befähigen, sich als Teil einer über die Grenzen des eigenen Staates hinausreichenden Gesellschaft wahrzunehmen und daraus resultierende – individuelle und kollektive – Verantwortlichkeiten für globale Herausforderungen zu erkennen sowie eine aktive Rolle in der Problembewältigung einzunehmen. Das Seminar bietet einen einführenden Überblick in das Konzept GCE und die Relevanz dieser Perspektive für die Inhalte und Ziele Politischer Bildung. Die Teilnehmer*innen reflektieren ihre eigene Rolle als „Global Citizens“, lernen verschiedene Varianten, Akteure und Umsetzungen von GCE kennen und ordnen diese im Hinblick auf die schulische Praxis kritisch ein.

Teile des Seminars finden in einer virtuellen Kooperation mit Studierenden der Universität Graz statt und beinhalten eine innovative universitätsübergreifende Zusammenarbeit, in der insbesondere die im GCE-Ansatz beinhalteten Wechselwirkungen von lokalen und globalen Handeln sowie postkoloniale Perspektiven im Fokus stehen.

Das Modul Fachdidaktik II findet regulär im Wintersemester statt (auch 2022/23). In diesem Sommersemester wird ein gemeinsames Seminar mit der Karl-Franzens-Universität Graz in einem Pilot-Projekt erprobt - als Angebot außer der Reihe.

Schulpraktische Studien II / III**MV: Nolting**

Studiengang	Modultitel	Modulnr.	Empf. FS	Prüfungs- vorleistung	Modulprüfung
(Höh.) Lehramt GRW, Staatsexamen	SPS II/III	06-001-113-6	4		Unterrichtsentwurf (S/Ü)

Veranstaltung	Kurztitel	Name	Zeit	Ort
Übung	Vorbereitungskurs für die SPS II/ III GRW	Nolting	Di 07.30-09.00	digital
Übung	Vorbereitungskurs für die SPS II/ III GRW	N.N.	Di 07.30-09.00	NSG 121
Übung	Vorbereitungskurs für die SPS II/ III GRW	N.N.	Mi 15.15-16.45	NSG 225
Übung	Vorbereitungskurs für die SPS II/ III GRW	N.N.	Fr 07.30-09.00	NSG 112

Voraussetzung: Absolvierung Basismodule**Leistungspunkte:** 5

Schulpraktische Studien II / III

Jenny Nolting; u.a.

Vorbereitungskurse für die schulpraktischen Übungen II / III

4 Übungen:	dienstags 07.30-09.00 Uhr; digital;	Beginn: 12.04.22 (Nolting)
	dienstags 07.30-09.00 Uhr; NSG 121;	Beginn: 12.04.22
	mittwochs 15.15-16.45 Uhr; NSG 225;	Beginn: 13.04.22
	freitags 07.30-09.00 Uhr; NSG;	Beginn: 15.04.22

Die Veranstaltung vertieft den fachdidaktischen Durchführungsrahmen für die Schulpraktischen Studien (SPS) und stellt die Voraussetzung für die Teilnahme an den SPS dar. Im Rahmen der vorbereitenden Sitzungen werden grundlegende Aspekte der Planung von Politikunterricht sowie der dazugehörigen Spezifika (Prinzipien, Phasierung, Methodik usw.) wiederholt und an einigen Fallbeispielen nachvollzogen. Die Übung ermöglicht es den Teilnehmenden konkrete organisatorische und v.a. inhaltliche Fragen (z.B. auch zu konkreten Planungsüberlegungen) zur Diskussion zu stellen. Dadurch wird ein gemeinsamer, fachdidaktischer Austausch, auch in den jeweiligen SPS- Gruppen, möglich. Im Anschluss an Ihre SPS findet eine Sitzung zur gemeinsamen Reflexion der gemachten Unterrichts- und Schulerfahrungen statt. Im Rahmen der abschließenden Prüfungskolloquien reflektieren Sie die fachdidaktische Angemessenheit Ihrer Planungsentscheidungen (Unterrichtsentwurf) vor dem Hintergrund der Durchführungserfahrungen.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

Ackermann, P. et al. (Hrsg): Politikdidaktik - kurzgefasst. 13 Planungsfragen für den Politikunterricht. Schwalbach/Ts.: Wochenschau Verlag 2013.
Autorengruppe Fachdidaktik (Sander, W. et.al.): Was ist gute politische Bildung? Schwalbach. /Ts.: Wochenschau- Verlag 2016.
Breit, Gotthard; Frech, Siegfried (Hrsg.): Politik durchschauen. 2. Auflage. Schwalbach/Ts. Wochenschau Verlag 2018.
Reinhardt, Sybille: Politik Didaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II. Berlin: Cornelsen/ Scriptor 2012.

Recht**MV: Köhler**

Studiengang	Modultitel	Modulnummer	Empf. FS	Prüfungsvorleistung	Modulprüfung
Lehramt GRW, Staatsexamen	Recht	02-001-106-6	6	keine	Klausur (unbenotet)

Veranstaltung	Kurztitel	Name	Zeit	Ort
Vorlesung (72)		Florian Köhler	Di 11-13 Beginn: 12.04	Burgstr. 21; Raum 4.33 2x NSG 202 (10.+17.5.)
2 Übungen im 14-tg. Wechsel		Florian Köhler	Mi 09-11 14tg. Wechsel; Beginn: 20.04.	Burgstr. 21; Raum 5.30

Voraussetzung: Absolvierung Basismodule, Fachdidaktik I sowie SPS II/III**Belegung:** Vorlesung + 1 Übung**Leistungspunkte:** 5**Näheres unter:** <https://staatundverwaltung.jura.uni-leipzig.de/lehrveranstaltungen/sommersemester-2022>**Ökonomische Bildung****MV: Heldt**

Studiengang	Modultitel	Modulnummer	Empf. FS	Prüfungsvorleistung	Modulprüfung
(Höh.) Lehramt GRW, Staatsexamen (Gym, OS)	Ökonomische Bildung (5 LP)	06-001-115-6	6	keine	Portfolio

Veranstaltung	Kurztitel	Name	Zeit	Ort
Seminar	Ökonomische Bildung im Gemeinschaftskundeunterricht	Heldt	Di 15-17	NSG 127
Seminar	Ökonomische Bildung im Gemeinschaftskundeunterricht	Hempel	Di 15-17	digital

Voraussetzung: Absolvierung Basismodule, Fachdidaktik I sowie SPS II/III**Belegung:** 1 Seminar**Leistungspunkte:** 5

Jun-Prof. Dr. Inken Heldt; Dr. Christopher Hempel

Ökonomische Bildung im Gemeinschaftskundeunterricht

Seminar Heldt: Die 15.15-17.45 Uhr; Beginn: 05.04.2022; NSG 127

Seminar Hempel: Die 15.15-17.45 Uhr; Beginn: 05.04.2022; **digitale Veranstaltung**

Gemeinschaftskundeunterricht soll auch zur Entwicklung *ökonomischer* Analyse-, Urteils- und Handlungsfähigkeit beitragen und dabei insbesondere Aspekte nachhaltiger Entwicklung berücksichtigen. Im Seminar setzen wir uns kritisch mit dem Stellenwert und Status Quo der ökonomischen Bildung insbesondere in Sachsen auseinander, führen in die (fach)didaktischen Konzepte der sozioökonomischen Bildung sowie der Bildung für Nachhaltige Entwicklung ein und entwickeln sowie reflektieren darauf aufbauend Unterrichtsideen zu Themen der ökonomischen Bildung.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

Autorengruppe Sozioökonomische Bildung (Hrsg.) (2019): Was ist gute ökonomische Bildung? Leitfaden für den sozioökonomischen Unterricht. Frankfurt a. M.

Studiengang	Modultitel	Modulnummer	Empf. FS	Prüfungsvorleistung	Modulprüfung
Lehramt GRW, Staatsexamen	Wirtschaft	07-001-105-6	6	keine	Klausur (unbenotet)

Veranstaltung	Kurztitel	Name	Zeit	Ort
Vorlesung	Wirtschaftspolitik	Sepp	Di 09-11	HSG 03
Übung	Wirtschaftspolitik	Sepp	Do 17-19	WiWi Fakultät, 1. Etage, SR 2

Voraussetzung: Absolvierung Basismodule, Fachdidaktik I sowie SPS II/III

Leistungspunkte: 5

Näheres unter: <https://www.wifa.uni-leipzig.de/institut-fuer-wirtschaftspolitik/studium>

Blockpraktikum IV/V

Studiengang	Modultitel	Modulnr.	Empf. FS	Prüfungsvorleistung	Modulprüfung
Lehramt GRW, Staatsexamen	Blockpraktikum FD IV/V	06-001-109-6	8	keine	Praktikumsbericht

Leistungspunkte: 5

Achtung: Anmeldungen für das Modul „Blockpraktikum“ sowohl im Tool als auch im Praktikumsportal des ZLS vornehmen!

<https://www.zls.uni-leipzig.de/studium-beratung/buero-fuer-schulpraktische-studien>

Zusatzveranstaltungen (fakultativ):

Dozent: Dr. Hendrik Träger

Staatsexamenskolloquium für Lehramtsstudierende (Fachwissenschaft Powi)

Kolloquium: mittwochs 15:15-16:45; GWZ 4116; Beginn: 06.04.2022

Das Kolloquium bereitet Lehramtsstudierende auf das mündliche und schriftliche Staatsexamen in der Fachwissenschaft der Politikwissenschaft vor und orientiert sich am Bedarf der Teilnehmer*innen. Angeboten werden unter anderem die Unterstützung bei der inhaltlichen Vorbereitung, der Formulierung von Thesen sowie im Zeitmanagement, die Bearbeitung von Probeaufgaben, die Schulung im peer-to-peer-Mentoring und das Besprechen typischer Fehlerquellen. Darüber hinaus können die Studierenden ihre Projekte und Konzepte vorstellen und diskutieren. Der mögliche Anwendungsbezug und die interdisziplinäre, fächerverbindende Auswahl von Prüfungsthemen werden ebenso gefördert wie eine wissenschaftlich hochwertige und methodisch fundierte Bearbeitung.

Für eine Anmeldung zum Kolloquium schreiben Sie mir bitte eine E-Mail.

Dozent: Prof. Dr. Gert Pickel

dienstags 09-11 Uhr; ab 05.04.2022; Ort: sh. Religionswissenschaften

Vorlesung: Religion und Politik in den Gesellschaften Europas

Wird gelegentlich von einem öffentlichen Bedeutungsgewinn von Religion gesprochen, dann beruht dieser vor allem auf politischen Implikationen. Speziell das Verhältnis zu Mitgliedern anderer Religionen befeuert gesellschaftliche Auseinandersetzungen, wie ein stärker sichtbar werdender Antisemitismus, eine Diskussion der Bedeutung religiöser Mitgliedschaft für die Erfolge des Rechtspopulismus oder Debatten über religiöse Pluralisierung zeigen. Diese Verzahnung von Religion und Politik ist kein neues Phänomen, blickt man z.B. allein auf Konzeptionen der Zivilreligion oder der politischen Religionen. Die Vorlesung führt über zentrale Ansätze in das Verhältnis von Politik und Religion in Deutschland und Europa ein, behandelt zentrale Konzepte und widmet sich aktuellen Entwicklungen in diesem Verhältnis.

Literatur:

Pickel, Gert: Religionssoziologie. Eine Einführung in zentrale Themenbereiche, Wiesbaden 2011; Sonderheft 2018/2 der Zeitschrift für Religion, Gesellschaft Politik (ZRGP) zu Religion und Rechtspopulismus; Sonderheft 2020/1 der Zeitschrift für Religion, Gesellschaft und Politik (ZRGP) zum Thema Religion und Vorurteile.

Weitere Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

Veranstaltungen Wahlbereich / Fächerkooperationsangebot

Geographie

- Grundlagen der Wirtschafts- und Sozialgeographie II (5 LP); Modulnr.: 12-GGR-B-AG02
- Geographische Stadtforschung (5 LP); Modulnr.: 12-GGR-B-AG04
- Regionale Geographie Europas (5 LP); Modulnr.: 12-GGR-B-AG07
- Grundlagen und Praxis der Raum- und Mobilitätsplanung (5 LP); Modulnr.: 12-GGR-B-05

Die Einschreibung in das Modul und gleichzeitige Prüfungsanmeldung erfolgt in der Zeit vom 23.03.2022, 12:00 Uhr – 30.03.2022, 17:00 Uhr per E-Mail vom Uni-E-Mail-Account an: <einschreibung-physgeo@uni-leipzig.de>

Folgende Angaben sind dafür notwendig: Name, Vorname, Matrikelnummer und Studiengang sowie Angabe der gewünschten Übungsgruppe. Eine gesonderte Prüfungsanmeldung und Bestätigung erfolgt nicht.

<https://www.physgeo.uni-leipzig.de/studium/vorlesungsverzeichnis>

Wirtschaftswissenschaften

Public und Nonprofit-Management (5 LP); Modulnr.: 07-101-422-1

Die Einschreibung in die Module über die Plattform "Tool":

<https://tool.uni-leipzig.de/einschreibung>

Theaterwissenschaft transdisziplinär

-Theater/Anthropologie; Modulnr.: 03-TWL-0202

-Transmedialität; Modulnr.: 03-TWL-0208

Einschreibinformationen unter: <http://theaterwissenschaft.gko.uni-leipzig.de/>

Juristische Fakultät

Rechtsphilosophie und ökologische Nachhaltigkeit (5 LP)

<https://strafrecht.jura.uni-leipzig.de/lehrveranstaltungen/sommersemester-2022>

MASTER: Informationen und Veranstaltungen

- MA Politikwissenschaft
- Lehramt an Oberschulen: Gemeinschaftskunde/Rechtserziehung
- Lehramt an Gymnasien: Gemeinschaftskunde/Rechtserziehung/Wirtschaft
- Lehramt Sonderpädagogik
- MA European Integration in East Central Europe

Hinweise zum Wahlpflichtbereich des MA Politikwissenschaft:

Im Wahlpflichtbereich können gemäß Studienordnung maximal zwei Module durch Module anderer Masterstudiengänge, mit denen Kooperationen bestehen, ersetzt werden. Die in diesem Verzeichnis aufgeführten Module von Kooperationspartnern sind durch den Zusatz „*Kooperation*“ gekennzeichnet. Die Anrechenbarkeit dieser Module ist durch den Prüfungsausschuss bereits bestätigt, d.h., ein individueller Antrag ist in diesen Fällen nicht mehr notwendig. Bitte beachten Sie, dass die Zahl der in diesen Modulen angebotenen Plätze begrenzt ist. Informieren Sie sich daher rechtzeitig über die spezifischen Besonderheiten dieser Module (Einschreibung, zeitliche Planung, Prüfungsmodalitäten etc.). Zusätzliche Informationen erhalten Sie bei den anbietenden Instituten.

Infos zur Anrechnung auch hier:

[http://www.sozphil.uni-leipzig.de/cm/powi/files/2013/02/MA Politikwiss PO-ges_091027.pdf](http://www.sozphil.uni-leipzig.de/cm/powi/files/2013/02/MA_Politikwiss_PO-ges_091027.pdf)

Infos zur Einschreibung in die Module und Lehrveranstaltungen:

<http://www.sozphil.uni-leipzig.de/cm/studium/moduleeinschreibung/>

Wir machen nachdrücklich darauf aufmerksam, dass sich Zeiten und Räume zu Semesterbeginn ändern können und bitten Sie daher, die jeweiligen Angaben im KVVZ auf unserer Homepage zu prüfen.

Bitte beachten Sie zur Vermeidung von Überschneidungen die Termine der Lehrveranstaltungen bei Ihrer Semesterplanung.

Interpretation der Macht**MV: Karolewski**

Studiengang	Modultitel	Modulnummer	Empf. FS	Prüfungsleistung
MA Politikwissenschaft Lehramt GYM	Interpretation der Macht	06-001-101-3	2 8 (WPF)	Hausarbeit
Lehramt OS	Interpretation der Macht	06-001-110-6	8 (WPF)	Hausarbeit

Offen für kooperierende Studiengänge;

Veranstaltung	Kurztitel	Name	Zeit	Ort
Kolloquium/Seminar	Nationalism in Europe	Karolewski	Mi 17-19	NSG 225
Kolloquium/Seminar	Identity Politics	Karolewski	Do 13-15	NSG 229
Kolloquium/Seminar	Regieren in nicht-etablierten Koalitionen	Träger	Fr 09-11	NSG 226
Kolloquium/Seminar Nur für Lehramt!	Politische Partizipation in der Kommunalpolitik	Träger	Fr 11-13	NSG 226
Kolloquium/Seminar	Europäisierung in Ostmitteleuropa	Vig	Do 11-13	NSG 429 + digital
Kolloquium/Seminar	Staatsbürgerschaft	Müller	Fr 09-11	E.-Fuchs-Str. 1

Belegung: drei Lehrveranstaltungen (zwei LV bei LA OS)**Leistungspunkte:** 10 (5 bei LA OS)

Interpretation der Macht

Prof. Dr. Ireneusz Pawel Karolewski

Nationalism in Europe

Kolloquium/Seminar: mittwochs 17.15-18.45 Uhr; NSG 225; Beginn: 06.04.22

The seminar discusses various approaches to nationalism as a powerful ideology of modernity. Both classical and more recent theories of nationalism will be explored in this regard. The point of departure will be a number of central concepts of nationalism, including liberal nationalism, banal nationalism and liquid nationalism. In addition, the nationalism-madness nexus (L. Greenfeld) will be explored. Against this backdrop, the seminar will problematize the conceptual and empirical linkages, for instance, between nationalism, migration and ethnicity. Finally, the question of rationality of nationalism will be discussed in greater detail, highlighting methodological issues surrounding nationalism studies.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

Ronald Beiner (ed.) (1999) *Theorizing nationalism*, SUNY Press.

Gerard Delanty and Krishan Kumar (eds.) (2006) *The SAGE handbook of nations and nationalism*. Sage.

Umut Ozkirimli (2017) *Theories of nationalism: A critical introduction*. Palgrave.

Interpretation der Macht

Prof. Dr. Ireneusz Pawel Karolewski

Identity Politics

Kolloquium/Seminar: donnerstags 13.15-14.45 Uhr; NSG 225; Beginn: 07.04.22

The seminar focuses on a plethora of approaches to identity formation and identity politics. Departing from different theories of identity in social sciences, the seminar will discuss a number of issues prevalent in the research on political identity, including collective action problems, interethnic cooperation, and the supranational identity formation. Next, these issues will be explored in the context of current political developments in Europe and beyond. Against this backdrop, two key *problématiques* will be discussed in more depth: the role of violence in identity politics and legitimacy of identity politics.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

Ireneusz Pawel Karolewski (2010) *Citizenship and collective identity in Europe*, Routledge.
Francis Fukuyama (2018) *Identity: The demand for dignity and the politics of resentment*, Farrar, Straus and Giroux.
Brubaker, Rogers (2004) *Ethnicity without groups*, Harvard University Press.

Interpretation der Macht

Dr. Hendrik Träger

Regieren in nicht-etablierten Koalitionen

Kolloquium/Seminar: freitags 09.15-10.45 Uhr; NSG 226; Beginn: 08.04.22

Nach der Bundestagswahl 2021 wurde mit der „Ampel-Koalition“ aus SPD, Bündnis 90/Die Grünen und FDP eine nicht-etablierte Koalition gebildet. Ähnliches geschah in den letzten Jahren auch mit der „Kenia-Koalition“ in Sachsen (2019) und der „Deutschland-Koalition“ in Sachsen-Anhalt (2021). In Thüringen verfügt seit 2019 kein politisch denkbare Modell über eine Mehrheit im Parlament, weshalb eine von der CDU unterstützte rot-rot-grüne Minderheitsregierung gebildet wurde. Anhand dieser Beispiele werden die Folgen einer stärkeren Fragmentierung des Parteiensystems und von Parlamenten mit fünf oder sechs Fraktionen deutlich: Klassische Koalitionen wie „Schwarz-Gelb“ oder „Rot-Grün“, die jahrzehntelang die Politik auf nationaler und subnationaler Ebene geprägt haben, verfügen häufig nicht mehr über eine rechnerische Mehrheit.

An dieser Stelle setzt das Seminar an, indem es zunächst auf theoretisch-konzeptioneller Ebene in die Koalitionsforschung einführt und anschließend geeignete Fallbeispiele in Deutschland und anderen europäischen Staaten analysiert. Die empirischen Auswertungen basieren unter anderem auf den Inputbeiträgen der Studierenden.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

- Best, Volker: Komplexe Koalitionen, perplexer Wähler, perforierte Parteiprofile. Eine kritische Revision jüngerer Befunde zur deutschen Koalitionsdemokratie und ein Reformvorschlag, in: Zeitschrift für Parlamentsfragen, 46. Jg. (2015), H. 1, S. 82-99.
- Bräuninger, Thomas/ Marc Debus/ Jochen Müller/ Christian Stecker: Parteienwettbewerb in den deutschen Bundesländern, 2., vollständig überarbeitete Auflage, Wiesbaden 2020.
- Gross, Martin/ Tim Niendorf: Determinanten der Bildung nicht-etablierter Koalitionen in den deutschen Bundesländern, 1990-2016, in: Zeitschrift für Vergleichende Politikwissenschaft, 11. Jg. (2017), H. 3, S. 365-390.
- Kropp, Sabine: Regieren in Koalitionen. Handlungsmuster und Entscheidungsbildung in deutschen Länderregierungen, Wiesbaden 2001.
- Müller, Wolfgang C./ Kaare Strom (Hrsg.): Policy, Office, or Votes? How Political Parties in Western Europe Make Hard Choices, Cambridge 1999.

Dr. Hendrik Träger

Politische Partizipation in der Kommunalpolitik

Kolloquium/Seminar: freitags 11.15-12.45 Uhr; NSG 226; Beginn: 08.04.22

Die Kommunen gelten als „Schule der Demokratie“ respektive als „Wiege der Demokratie“, denn sie weisen eine große Nähe zu den Bürgerinnen und Bürgern auf und nehmen im deutschen Mehrebenensystem zahlreiche Aufgaben wahr. Vor diesem Hintergrund wird in dem Seminar untersucht, welche Möglichkeiten zur politischen Partizipation der Bürgerinnen und Bürger auf der kommunalen Ebene bestehen und wie diese in der Praxis genutzt werden. Die Analysen fokussieren sich unter anderem auf die Beteiligung an Kommunalwahlen sowie die Nutzung direktdemokratischer Instrumente und anderer Formate der Bürgerbeteiligung. Die empirischen Analysen basieren unter anderem auf den Inputbeiträgen der Studierenden; außerdem sind Gespräche mit Praktiker*innen aus der Kommunalpolitik geplant.

Ergänzend zu dem Seminar bietet sich die Teilnahme an der extracurricularen Veranstaltung „Landrats- und (Ober-)Bürgermeisterwahlen 2022 in Sachsen“ (siehe BA-Modul „Politische Akteure und Interaktionen“) an.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

Egner, Björn/ Detlef Sack (Hrsg.): Neue Koalitionen – alte Probleme. Lokale Entscheidungsprozesse im Wandel, Wiesbaden 2020.

Holtkamp, Lars: Formen kommunaler Demokratie. Direkt – repräsentativ – kooperativ, Frankfurt am Main 2017.

Holtmann, Everhard/ Christian Rademacher/ Marion Reiser: Kommunalpolitik. Eine Einführung, Wiesbaden 2018.

Kost, Andreas/ Hans-Georg Wehling (Hrsg.): Kommunalpolitik in den deutschen Ländern. Eine Einführung, Wiesbaden 2010.

Lorenz, Astrid/ Christian Pieter Hoffmann/ Uwe Hirschfeld (Hrsg.): Partizipation für alle und alles? Fallstricke, Grenzen und Möglichkeiten, Wiesbaden 2020.

Interpretation der Macht

Dorottya Vig, M.A.

Europäisierung in Ostmitteleuropa (Exkursion nach Budapest)

Kolloquium/Seminar: donnerstags 11.15-12.45 Uhr; NSG 429 + digital; Beginn: 07.04.22

Im Seminar wird das Konzept der Europäisierung mit Fokus auf die Europäisierungspolitiken der Europäischen Union vorgestellt. Außerdem liegt der Schwerpunkt des Seminars auf den verschiedenen Formen, Grundsätzen, Zielen sowie Ergebnissen makroregionaler Strategien (z.B.: Strategie für den Donauraum und Visegrád-Gruppe). Anschließend werden während der Vorbereitung auf die Budapest-Exkursion die Institutionen und Strukturen des politischen Systems Ungarns sowie die ungarischen politischen Parteien im Mittelpunkt stehen.

Während der Exkursion in Budapest (voraussichtlich KW19, 9.-13.5.2022) finden Vorträge und Hintergrundgespräche mit VertreterInnen aus Politik, Zivilgesellschaft und Medien sowie gemeinsame Sitzungen mit Studierenden eines Partnerseminars an der Andrassy Universität Budapest statt.

Blockteil als Exkursion nach Budapest vom 9.5.-13.5.2022 (Aufgrund der Covid-Pandemie kann es zu Änderungen beim Ablauf der Exkursion kommen!)

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

Beichert, Timm (2015): „Europäisierung“ und politische Dynamik in Europa. In: Deutschland und Europa. Springer VS, Wiesbaden, S. 13-44. Verfügbar unter: https://doi.org/10.1007/978-3-531-19875-0_2

Ekiert, Grzegorz (2008): Dilemmas of Europeanization: Eastern and Central Europe after the EU Enlargement. Acta Slavica Iaponica, No.25, S.1-28. Verfügbar unter: <https://www.ceeol.com/search/article-detail?id=90605>

Radaelli, Claudio M. (2004): Europeanisation: Solution or Problem? European Integration online Papers (EIoP), Vol. 8, No. 16, S.1-23. Verfügbar unter: <https://ssrn.com/abstract=601163>

Schimmelfennig, Frank (2004): Die Osterweiterung der Europäischen Union: Politiken, Prozesse, Ergebnisse. , 2(3), S.465-491. Verfügbar unter: <https://doi.org/10.1515/zfse.2004.008>

Interpretation der Macht

Dr. Dietmar Müller

Staatsangehörigkeit und Staatsbürgerschaft. Historische Prozesse und gegenwärtige Rechtslage

Seminar: freitags 09.15-10.45 Uhr; Emil-Fuchs-Str. 1, 3116; Beginn: 08.04.22

Gegenwärtig erleben wir, wie im Konflikt zwischen Russland und der Ukraine die doppelte Staatsbürgerschaft für ethnische Co-Nationale zu einem Mittel der Wiedererrichtung von Einflussphären wird. Ausgehend davon werden in diesem Seminar mit den Institutionen der Staatsangehörigkeit und Staatsbürgerschaft zwei rechtliche und politische Grundelemente moderner Staatlichkeit analysiert. Während erstere die rechtliche Zugehörigkeit von Bürgern zu einem bestimmten Staat definiert, beschreibt die zweite Institution die Rechte und Pflichten der Bürger. In einem europaweit vergleichenden Zugriff wird zunächst der Wandel von Staatlichkeit vom territorialisierenden Verwaltungsstaat, über den Rechtsstaat hin zum Wohlfahrtsstaat und seiner staatssozialistischer Systemalternative behandelt. In einem auf das östliche Europa fokussierenden Teil des Seminars werden zwei post-imperiale Kontexte – nach dem Ersten Weltkrieg und nach 1990 – in den Blick genommen und gefragt: Wie wird Staatsangehörigkeit geregelt, wie Staatsbürgerschaft gerade auch für ethnische Minderheiten ausgestaltet, wie die Beziehungen von Co-Nationalen in Nachbarstaaten zum „Mutterland“. Für die Zeit nach 1990 werden insbesondere die Einbürgerungspraxis der baltischen Staaten, das ungarische Statusgesetz sowie die russische Politik der Verleihung von Pässen in Transnistrien und im Donbass thematisiert.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:
zu Semesterbeginn.

Legitimation der Macht**MV: Lorenz**

Studiengang	Modultitel	Modulnummer	Empf. FS	Prüfungsleistung
MA Politikwissenschaft Lehramt GYM	Legitimation der Macht	06-001-105-3	2 8 (WPF)	mdl. Prüfung
Lehramt OS	Legitimation der Macht	06-001-111-6	8 (WPF)	mdl. Prüfung

Offen für kooperierende Master-Studiengänge.

Veranstaltung	Kurztitel	Name	Zeit	Ort
Kolloquium/Seminar	Die Strukturierung politischer Diskurse durch digitale Plattformen	Hoffmann	Mi 17-19	NSG 227
Kolloquium/Seminar	Geheimnis und Macht	Knobloch	Blockseminar; sh.u.	NSG124 + GWZ 4116
Kolloquium/Seminar	Dialogformate und Bürgerbeteiligung im EU-Mehrebenensystem	Lorenz	Fr 11-13	NSG 321
Kolloquium/Seminar	Determinanten des Wahlverhaltens – Konzepte und Empirie	Träger	Do 09-11	NSG 124
Kolloquium/Seminar Nur für Lehramt!	Politische Entscheidungsprozess im Föderalismus	Träger	Do 11-13	NSG 124
Kolloquium/Seminar	Eliten in Europa – Europa der Eliten	Vogel	Di 17-19	NSG 225
Kolloquium/Seminar	Kirchlichkeit, Religiosität, Konfessionslosigkeit – Manifestationen und Entwicklungen des Religiösen in Deutschland und Europa	Pickel	Mo 15-17	NSG 304

Belegung: drei Lehrveranstaltungen (zwei LV bei LA OS)

Leistungspunkte: 10 (5 bei LA OS)

Legitimation der Macht

Prof. Dr. Christian P. Hoffmann

Die Strukturierung politischer Diskurse durch digitale Plattformen

Kolloquium/Seminar: mittwochs 17.15-18.45 Uhr; NSG 227; Beginn: 06.04.22

Digitale Medien, insbesondere Soziale Medien, waren früh mit der Hoffnung auf offene Diskurse und verstärkte politische Partizipation verbunden. Sie tragen zu einer schnellen Verbreitung von Informationen bei, erleichtern den Zugang zu Debatten und unterstützen die Koordination von Interessengruppen. Gut 20 Jahre nach der Entstehung Sozialer Medien macht sich jedoch zunehmend Ernüchterung breit. Die Digitalisierung sei mit einem Niedergang traditioneller Massenmedien verbunden, die neuen digitalen Öffentlichkeiten tendierten zur Zersplitterung und zu politischer Homogenität, politische Extremismen nutzten digitale Plattformen zur Verbreitung von Propaganda, Desinformation und Hate Speech, digital vermittelte Diskurse neigten zu konfrontativen Formen und zu Polarisierung. So zumindest die öffentliche Wahrnehmung. In der Folge werden politische, mediale und technische Maßnahmen der Bändigung des öffentlichen Diskurses ergriffen, wie Fact-checking oder Deplatforming, die ihrerseits nicht unumstritten sind.

Das Seminar erörtert populäre Hypothesen zur Wirkung digitaler Medien auf den politischen Diskurs, behandelt aktuelle Forschungserkenntnisse zur Qualität und Dynamik politischer Diskurse in sozialen Medien und bietet so die Grundlage für eine Reflektion und Diskussion möglicher Interventionen.

06.04.: Einführung

13.04.: Fake News und Desinformation

20.04.: Echokammern und Filterblasen

04.05.: Politische Polarisierung

11.05.: Hate Speech und Incivility

25.05.: Content Moderation

01.06.: Transformation der öffentlichen Arena

08.06.: Referate

15.06.: Referate

22.06.: Referate

29.06.: Referate

06.07.: Abschluss

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

Boulianne, S. (2015). Social media use and participation: a meta-analysis of current research. *Information, Communication & Society*, 18(5), 524-538. doi:10.1080/1369118X.2015.1008542

Spohr, D. (2017). Fake News and Ideological Polarization: Filter Bubbles and Selective Exposure on Social Media. *Business Information Review*, 34(3), 150-160.
<https://doi.org/10.1177/0266382117722446>

Dutton, W. H., Reisdorf, B., Dubois, E., & Blank, G. (2017). Social Shaping of the Politics of Internet Search and Networking: Moving Beyond Filter Bubbles, Echo Chambers, and Fake News. Quello Center Working Paper No. 2944191, Available at SSRN: <https://ssrn.com/abstract=2944191> or <http://dx.doi.org/10.2139/ssrn.2944191>

Halpern, D. & Gibbs, J. (2013). Social Media as a Catalyst for Online Deliberation? Exploring the Affordances of Facebook and YouTube for Political Expression. *Computers in Human Behavior*, 29(3), 1159–1168. <https://doi.org/10.1016/j.chb.2012.10.008>

Jungherr, A., & Schroeder, R. (2021). Disinformation and the Structural Transformations of the Public Arena: Addressing the Actual Challenges to Democracy. *Social Media+ Society*, 7(1), <https://doi.org/10.1177/2056305121988928>

O'Hara, K. & Stevens, D. (2015). Echo Chambers and Online Radicalism: Assessing the Internet's Complicity in Violent Extremism. *Policy & Internet*, 7(4), 401–422. <https://doi.org/10.1002/poi3.88>

Tucker, J. A., Theocharis, Y., Roberts, M. E. & Barberá, P. (2017). From Liberation to Turmoil: Social Media and Democracy. *Journal of Democracy*, 28(4), 46–59. <https://doi.org/10.1353/jod.2017.0064>

Legitimation der Macht

PD Dr. Jörn Knobloch

Geheimnis und Macht

Block-Seminar: Einführung: 06.05.22; 13.15-14.45 Uhr; NSG 125
Sitzungen: 10.06. + 17.06.22; 10.00-18.00 Uhr; GWZ 4116

Geheimnisse waren und sind ein wichtiges Instrument der Macht, wenn sich auch ihre Legitimität stark verändert hat. Gehörten sie früher in jeden Ratgeber fürstlicher Herrschaft, sind sie in der öffentlichen Demokratie hoch umstritten. Dementsprechend deutet der Akzeptanzwandel des Geheimnisses auch auf ein verändertes Verständnis der Macht hin. Vor diesem Hintergrund befasst sich das Seminar mit dem Wandel des Verhältnisses von Geheimnis und Macht. Nach einer theoretischen Konzeptualisierung des Geheimnisses nehmen wir eine Systematisierung seiner politischen Bedeutung vor. Dazu spannen wir einen historischen Bogen von seiner alltäglichen Bedeutung in den Monarchien bis hin zur Delegitimierung des Geheimnisses in der bürgerlichen Revolution. Schließlich werden wir die Gegenwart der Geheimnisse in der Politik kritisch prüfen, wobei wir uns insbesondere dem Spannungsfeld einer durch das Internet real werdenden Transparenzgesellschaft und den Geheimnissen einer zunehmend durch Technokratie und Expertokratie herausgeforderten Demokratie zuwenden.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:
zur Einführungssitzung

Legitimation der Macht

Prof. Dr. Astrid Lorenz

Dialogformate und Bürgerbeteiligung im EU-Mehrebenensystem

Kolloquium/Seminar: freitags 11.15-12.45 Uhr; NSG 321; Beginn: 08.04.22

In der EU und den EU-Mitgliedstaaten erlangen Dialogformate mit nicht gewählten Akteuren (Wissenschaftler, Stakeholder) sowie Bürgerkonsultationen einen wachsenden Stellenwert in Entscheidungs- und Verwaltungsprozessen. Das Instrument der Europäischen Bürgerinitiative und Bürgerräte sind ebenfalls relativ neue Beteiligungsformate. Im Seminar systematisieren wir, welche Formate es gibt, wie sie funktionieren und inwiefern sie die Legitimation der Politik verändern. Dabei berücksichtigen wir verschiedene legitimationsrelevante Aspekte, darunter Responsivität, soziale Repräsentation, Ressourcen(un)gleichheiten, Instrumentalisierbarkeit, Transparenz. Dafür nutzen wir Primärdokumente und werten Sekundärliteratur aus. In einem praktischen Teil probieren wir ausgehend von der Forschung selbstständig ein Diskussionsformat zu EU-bezogenen Themen aus und analysieren, wie gut die Umsetzung gelingt.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

Vivien A. Schmidt, Democracy and Legitimacy in the European Union Revisited: Input, Output and 'Throughput', in: Political Studies Vol. 61 (2013) issue 1, p. 2-22;
Karl-Oskar Lindgren/Thomas Persson, Participatory Governance in the EU: Enhancing or Endangering Democracy and Efficiency?, Palgrave Macmillan 2011;
Astrid Lorenz/Christian P. Hofmann/Uwe Hirschfeld (Hrsg.), Partizipation für alle und alles? Fallstricke, Grenzen und Möglichkeiten, Wiesbaden: Springer VS 2020.

Legitimation der Macht

Dr. Hendrik Träger

Determinanten des Wahlverhaltens – Konzepte und Empirie

Kolloquium/Seminar: donnerstags 09.15-10.45 Uhr; NSG 124; Beginn: 07.04.22

Nach der Bundestagswahl 2021 wurde teilweise mit großem Erstaunen konstatiert, dass jeweils fast ein Viertel der jüngeren Wähler*innen für Bündnis 90/Die Grünen beziehungsweise für die FDP votiert hat. Die Analyse des Wahlverhaltens und dessen Faktoren ist ein wichtiger Forschungszweig der Politikwissenschaft (und der Soziologie) – einfach formuliert wird gefragt: Wer hat warum wie gewählt?

An den Konzepten und den empirischen Befunden der deutschen und internationalen Wahlforschung setzt dieses Seminar an: Nach einer Aufbereitung des aktuellen Forschungsstandes und der Erkenntnisse bisheriger Studien wird – in geeignetem Maße – das Wahlverhalten bei den Urnengängen der letzten Jahre in Deutschland analysiert. Die empirischen Auswertungen basieren unter anderem auf den Inputbeiträgen der Studierenden.

Ergänzend zu dem Seminar bietet sich die Teilnahme an der extracurricularen Veranstaltung „Landrats- und (Ober-)Bürgermeisterwahlen 2022 in Sachsen“ (siehe BA-Modul „Politische Akteure und Interaktionen“) an.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

Faas, Thorsten: Arbeitslosigkeit und Wählerverhalten. Direkte und indirekte Wirkungen auf Wahlbeteiligung und Parteipräferenzen in Ost- und Westdeutschland, Baden-Baden 2010.

Falter, Jürgen W./ Harald Schoen (Hrsg.): Handbuch Wahlforschung, 2., überarbeitete Auflage, Wiesbaden 2014.

Merz, Stefan: Das Kreuz mit dem Kreuz: Unentschlossene Wähler in Deutschland, Baden-Baden 2010.

Schell, Toni Sebastian: Personalisierungstrends der Wahlentscheidung. Spitzenkandidaten und Kontextbedingungen bei westdeutschen Landtagswahlen, Wiesbaden 2019.

Dr. Hendrik Träger

Politische Entscheidungsprozesse im Föderalismus

Kolloquium/Seminar: donnerstags 11.15-12.45 Uhr; NSG 124; Beginn: 07.04.22

Föderale Staaten, in denen die politischen Entscheidungsprozesse auf mehrere Ebenen aufgeteilt sind, können sowohl durch Kooperationen als auch durch Blockaden geprägt sein. Wichtige Akteure im föderalen System der Bundesrepublik Deutschland sind der Bundesrat, die Ministerpräsidentenkonferenz und die Fachministerkonferenzen. Anknüpfend an die Kenntnisse aus früheren Lehrveranstaltungen in den Lehramtsstudiengängen (v.a. Basismodul „Politische Systeme“ und Modul „Systemvergleich“) beschäftigt sich das Seminar anhand konkreter Beispiele mit Gesetzgebungsverfahren im Bundesrat, Debatten über den föderalen Finanzausgleich und der ebenenübergreifenden Zusammenarbeit. Außerdem wird der Blick auf andere föderale Staaten gerichtet, um einen Vergleich mit Deutschland zu ermöglichen. Die empirischen Analysen basieren unter anderem auf den Inputbeiträgen der Studierenden.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

Detterbeck, Klaus/ Wolfgang Renzsch/ Stefan Schieren (Hrsg.): Föderalismus in Deutschland, München 2010.
Leisner, Walter Georg: Föderalismus. Begründung – Bedeutung – Wirkung, Berlin 2018.
Leunig, Sven/ Hendrik Träger (Hrsg.): Parteipolitik und Landesinteressen. Der deutsche Bundesrat 1949-2009, Münster/Berlin/London 2012.
Sattler, Annika: Deliberativer Föderalismus. Analyse der Beratungen zur Modernisierung der Bund-Länder-Finanzbeziehungen, Baden-Baden 2012.
Sturm, Roland: Der deutsche Föderalismus. Grundlagen – Reformen – Perspektiven, Baden-Baden 2015.
Diverse Ausgaben vom Jahrbuch des Föderalismus.

Legitimation der Macht

Dr. Lars Vogel

Eliten in Europa – Europa der Eliten

Kolloquium/Seminar: dienstags 17.15-18.45 Uhr; NSG 225; Beginn: 05.04.22

Das Ziel des Seminars ist die Vermittlung einer elitentheoretischen Perspektive auf die europäische Gesellschaft bzw. ihre Teilgesellschaften und auf die Europäische Integration. In einem ersten Teil werden wir uns zentrale Fragestellungen und Paradigmen der Elitenforschung aneignen. In einem zweiten Teil schauen wir uns an, wer die nationalen und supranationalen Eliten in Europa sind und wie sie rekrutiert werden. Welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede gibt es zwischen den nationalstaatlichen Eliten? Gibt es eine Europäisierung der Eliten im Sinne der Herausbildung einer strukturell und normativ geeinten Gruppe oder dominieren nationale Erfahrungen und Einstellungen? Schließlich stellen wir uns in einem dritten Teil die Frage, welche Rolle die Eliten im Prozess der europäischen Integration spielen. Wie sehen die Einstellungen dieser zentralen Akteure zur Europäischen Integration aus und wie verhalten sie sich zu den Einstellungen der Bevölkerung? Treiben die Eliten die Integration voran oder richten sie sich nach der öffentlichen Meinung? Das Seminar verlangt die Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte.

Das Seminar findet evt. teilweise als Joint-Seminar mit der Andrassy Universität Budapest statt. Sollte es die Corona-Pandemie erlauben, ist dafür eine mehrtägige Exkursion nach Budapest im Mai vorgesehen zu gemeinsamen Sitzungen mit den Studierenden des Partnerseminars und einem Rahmenprogramm mit Diskussion mit WissenschaftlerInnen, PolitikerInnen und VertreterInnen der Zivilgesellschaft in Ungarn. Sollte es die Corona-Pandemie nicht ermöglichen, wird das Joint-Seminar online durchgeführt.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

- Zur Einführung: Hartmann, Michael. Elitesozioologie: Eine Einführung. Frankfurt/Main [u.a.]: Campus, 2004, S. 43-98.
- Best, H., Lengyel G., and Verzichelli L. (eds.), The Europe of Elites. A Study into the Europeaness of Europe's Political and Economic Elites. Oxford University Press: Oxford UK 2012a
- Hooghe, L. und Marks G. 2008. A Postfunctionalist Theory of European Integration: From Permissive Consensus to Constraining Dissensus, in: British Journal of Political Science 39(01). 1-23.
- Steenbergen, M. R., E. R. Edwards, and C. E. De Vries. 2007. Who is Cueing Whom? Mass-Elite Linkages and the Future of European Integration. European Union Politics 8(1): 13-35.

Legitimation der Macht

Prof. Dr. Gert Pickel

Kirchlichkeit, Religiosität, Konfessionslosigkeit – Manifestationen und Entwicklungen des Religiösen in Deutschland und Europa

Kolloquium/Seminar: montags 15.15-16.45 Uhr; NSG 304; Beginn: 11.04.22;

Religion ist in Deutschland, wie in anderen europäischen Staaten in einem Transformationsprozess. Während Gottesdienstbesuche seltener besucht werden, und die Zahl der Mitglieder christlicher Kirchen stetig abnimmt, greift eine weitreichende religiöse Pluralisierung um sich. Es stellt sich die Frage, ob diese Prozesse zu einer säkularen, ja atheistischen Gesellschaft führen, oder ob Spiritualität zum Ersatz für den christlichen Glauben wird. Im Seminar sollen verschiedene Aspekte religiöser und kirchlicher Entwicklung einer näheren Betrachtung unterzogen werden. Dies umfasst u.a. den Blick auf Kirchenmitglieder, Sozialformen des Glaubens, Konfessionslose, überzeugte Atheisten und ihre Verbände sowie auch weiteren Entwicklungen im europäischen Vergleich.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

Pickel, Gert: Religionssoziologie. Eine Einführung in zentrale Themenbereiche, Wiesbaden 2011; Pickel, Gert/Sammet, Kornelia: Zwanzig Jahre nach dem Umbruch – Religion und Religiosität im vereinigten Deutschland 1989-2010. Wiesbaden 2012.

Weitere Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekanntgegeben.

Projektmodul**MV: Schmidt**

Studiengang	Modultitel	Modulnummer	Empf. FS	Prüfungsleistung
MA Politikwissenschaft	Projektmodul	06-001-108-3	4	Hausarbeit

Offen für kooperierende Master-Studiengänge.

Veranstaltung	Kurztitel	Name	Zeit	Ort
Seminar	Diversity in Representation. ARQUS Collaborative Learning Seminar;	Pates	s.u.	
Seminar	Wissenschaft und Politik	Schmidt	Do 15-17	NSG 101
Seminar	Topografie des Euroskeptizismus	Vogel	Di 09-11	GWZ 4116 GWZ 3015

Belegung: drei Lehrveranstaltungen

Leistungspunkte: 10

Das **Seminar "Diversity in Politics"** (Pates) ist Teil des Arqus-Projekts.

Deshalb ist die Zahl der Studierenden, die sich regulär in diese Lehrveranstaltung einschreiben können, auf 10 begrenzt. Wer nicht zum Zuge kommt, schreibt sich bitte in die beiden anderen Seminare ein - sowie in ein Dummy-Seminar ("Arkanum"), das aus technisch-administrativen Gründen im Tool angelegt ist. Nachfragen jederzeit an stubepowi@uni-leipzig.de (Daniel Schmidt).

Projektmodul

Prof. Dr. Rebecca Pates, PhD

Diversity in Representation. ARQUS Collaborative Learning Seminar

Seminar: the seminar runs from February - June 2022. Details from Ariane Kolden; koariane@gmail.com.

German Parliaments at all levels “miss” women, visible minorities, (a)religious minorities, the poor, people with disabilities and people without a university education. All these groups, and others, are underrepresentation. But is this a problem, and why? Before the 2021 election, a number of initiatives set up to increase the level of Members of Parliament (MoB, Members of the Bundestag) from some of these groups; why were some chosen over others? is it more important to have a migration background than a disability? to be queer than to be poor? Some of the issues discussed were: collective interests, voter motivation, feelings of justice. But what is the connection between diversity and interests? Not all women are feminists, not all visible minority members are anti-racist? So what do diversity-focussed groups want, and why? In this seminar, students develop their own Research project in order to follow their interests.

General consultations will be offered on Methods of Social Research (How to develop a project / How and why to conduct interviews / How to interpret interviews / How to organise the findings / How to present the research findings); Special consultations will be offered to individual research groups.

The students participating in this interdisciplinary and international, Arqus-based seminar will have the opportunity to participate either in the Padua spring school or the Granada summer school organised by the Arqus Network.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

- Oguzhan & Pates (2021). “Das Land mit Migrationshintergrund und sein Bundestag. Über Diversitäts- und Repräsentationsvorstellungen zur Bundestagswahl 2021.” In *Communicatio Socialis*, 54. Jg., Heft 4, S. 497-508.
- Dovi, "Political Representation", *The Stanford Encyclopedia of Philosophy* (Fall 2018 Edition), Edward N. Zalta (ed.), URL = <https://plato.stanford.edu/archives/fall2018/entries/political-representation/>.

Projektmodul

Dr. Daniel Schmidt

Wissenschaft und Politik

Seminar: donnerstags 15.15-16.45 Uhr; NSG 101; Beginn: 07.04.2022

In der aktuellen Pandemie werden auch die Schwierigkeiten des Verhältnisses von Wissenschaft und Politik offenbar: Einerseits kann verantwortliche Politik nicht auf die Expertise von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern verzichten, will sie informierte, rationale Entscheidungen treffen. Andererseits müssen in diese Entscheidungen durchaus andere Erwägungen einfließen als „nur“ Forschungsergebnisse – es sei denn, wir wollten eine Expertokratie. Drittens aber findet Wissenschaft nicht im politikfernen Raum statt; sie ist in weiten Teilen sogar abhängig vom Staat und damit von politischen Rahmensetzungen, etwa durch Forschungsförderung. Zudem ist die Einbeziehung wissenschaftlicher Expertise in vielfältiger Weise institutionalisiert: in Krisenstäben, Beratungskommissionen, Enquete-Kommissionen, Expertenanhörungen im Gesetzgebungsverfahren usw. Mit Mitchel Ash gesprochen, sind „Wissenschaft und Politik Ressourcen füreinander“.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Seminars untersuchen in kleinen Forschungsprojekten solche Ressourcenensembles als Fallstudien. Denkbare Themen sind – neben der Coronakrise – u.a. der demografische Wandel, der Klimawandel, außenpolitische Thinktanks, Beiräte in ökonomischen Fragen („Wirtschaftsweise“), Historikerkommissionen.

Neben der Anwendung und Vertiefung empirischer Methoden lernen die Studierenden, das komplexe Verhältnis von Wissenschaft und Politik zu analysieren, zu beschreiben und zu reflektieren. Die Prüfungsleistung Hausarbeit verfassen sie in Form eines wissenschaftlichen Aufsatzes.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:
wird auf Moodle bereitgestellt.

Projektmodul

Dr. Lars Vogel

Topografie des Euroskeptizismus

Seminar: dienstags 09.15-10.45 Uhr; GWZ 4116 + 3015; Beginn: 05.04.2022

Euroskeptizismus beschreibt den Entzug oder die Verweigerung der Unterstützung des Europäischen Integrationsprozesses, der Europäischen Union, ihrer Institutionen und Akteure durch die Bevölkerung. Neben konzeptionellen Fragen ist vor allem seine regionale Verbreitung in den Mitgliedstaaten von Interesse und dabei insbesondere die Frage, ob Euroskeptizismus ein Phänomen ist, das vor allem in ländlichen, peripheren oder gar abgehängten Regionen vorkommt. Das Seminar nähert sich dieser Frage auf Basis theoretischer Überlegungen und empirischer Analysen. Nach einem Überblick über den Forschungsstand werden wir gemeinsam Indikatoren und Daten sammeln, um Regionen in Europa hinsichtlich ihrer politischen, sozialen und räumlichen Charakteristik beschreiben zu können. Auf dieser Basis wollen wir die Frage nach dem Zusammenhang regionaler Strukturen und euroskeptischer Einstellungen untersuchen. Die Teilnahme am Seminar erfordert grundlegende Kenntnisse der empirischen Sozialforschung und quantitativer Datenanalysemethoden.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

Clark, Nicholas J und Rohrschneider, Robert (2019): The relationship between national identity and European Union evaluations, 1993–2017, in: European Union Politics 20, S. 384-405.

Treib O. (2020) Euroskeptizismus und Zentralisierung: Die Europawahl 2019 und das Zentrum-Peripherie-Cleavage in Europa. In: Kaeding M., Müller M., Schmälter J. (eds) Die Europawahl 2019. Springer VS, Wiesbaden;
https://doi.org/10.1007/978-3-658-29277-5_11

Vogel, Lars (2021). Illiberal and Anti-EU Politics in the Name of the People? Euroscepticism in East Central Europe 2004-2019 in Comparative Perspective, In Lorenz, Astrid & Anders, Lisa (eds.): Illiberal Trends and Anti-EU Politics in East Central Europe, Palgrave, 29-55.

Politik und Recht**MV: Pates**

Studiengang	Modultitel	Modulnummer	Empf. FS	Prüfungsleistung
MA Politikwissenschaft	Politik und Recht	06-001-202-3	2	Hausarbeit

Veranstaltung	Kurztitel	Name	Zeit	Ort
Kolloquium	Politik vor Gericht	Pates	Exkursion: 25.-29.04.22 Vorbespr.: 08.04.:17.00 Uhr	GWZ 4116
Seminar	Epistemologien des Rechts	Pates	Sh.u.	GWZ 4116
Seminar Öffn. von Rechtswiss.	Das Umwelt(straf)recht in der ökologischen Transformation	Kluszczewski	sh. u.	sh. u.

Belegung: zwei Lehrveranstaltungen**Leistungspunkte:** 10

Politik und Recht

Prof. Dr. Rebecca Pates, PhD

Politik vor Gericht

Kolloquium: Exkursion 25. – 29.04.2022;
Vorbereitung: 08.04.22; 17.00 Uhr; GWZ 4116

Neben dem Gewaltmonopol hat der moderne Staat auch das Monopol der Strafgerichtsbarkeit inne. Im Zug der Rechtsprechung werden Identitäten geschaffen, Herrschaft inszeniert, Macht-Dispositive entwickelt, Täter- und Opfer-Profile erschaffen, Recht inszeniert. In diesem Seminar wollen wir exemplarisch mikropolitische Untersuchungen dieses Macht-Reservoirs vornehmen. Wir werden Gerichts-Prozesse exemplarisch anhand von Besuchen der Verwaltungs- und Strafgerichtsbarkeit beobachten, ihre Legitimations- und Klassifizierungstechniken analysieren und Theorien der Herrschaft anwenden – und nicht zuletzt anhand der dort aufzufindenden Aushandlungsmechanismen die Techniken der Wahrheitsfindung feststellen.

Dieses Seminar besteht u.a. aus Exkursionen zu Gerichten (Bundesverwaltungsgericht, Verwaltungsgericht Leipzig, Amtsgericht Leipzig, Landgericht); es geht darum, sich mit der Theatralität, den Protagonist*innen, der Institution, und den Abläufen im Rechtssystem vertraut zu machen, eben um sich einen Zugang zu erarbeiten zur Politik des Rechts und der Gerechtigkeit.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

Valverde, Mariana (2010): *The Force of Law*. Toronto/Berkeley: Groundwood

Thomas Scheffer (2007) *Research Report: Statements, Cases, and Criminal Cases. The Ethnographic Discourse Analysis of Legal Discourse Formations*. Forum Qualitative Sozialforschung (<http://www.qualitative-research.net/fqs/>)

Politik und Recht

Prof. Dr. Rebecca Pates, PhD

Epistemologien des Rechts

Seminar: jeweils freitags von 15.15 – 18.45 Uhr; GWZ 4116
22.04.; 06.05.; 20.05.; 03.06.; 15.07.22

Zwei Aufsehen erregende Strafprozesse um rechtsterroristische Taten liegen transkribiert vor. Der NSU-Prozess und der "Halle-Prozess" (Ramelsberger, Ramm, Schultz, Stadler (2018) *Der NSU-Prozess. Das Protokoll*; und Pool, Stanjek und Wigard (2021) *Der Halle-Prozess. Mitschriften*). Wir werden uns in diese Prozesse einlesen und sie als Text analysieren: wie werden die Vorfälle zu einem Fall gemacht? Wie werden Aussagen als wahr erkannt oder zu Wahrheiten gemacht? Wie wird das Wissen von staatlichen Akteuren gemustert? Und was für Wissen wird hier über das Welt-, Ordnungs- und Staatsbild der rechtsextremen Akteure akkumuliert?

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

Karakayali (2017) *Den NSU Komplex analysieren*. Transcript.
Bergmann, J., Dausendschön-Gay, U., & Oberzaucher, F. (2014). "Der Fall": Studien zur epistemischen Praxis professionellen Handelns.
Ramelsberger, Ramm, Schultz, Stadler (2018) *Der NSU-Prozess. Das Protokoll*.
Pool, Stanjek und Wigard (2021) *Der Halle-Prozess. Mitschriften*

Politik und Recht

Prof. Dr. Diethelm Kleszczewski

Das Umwelt(straf)recht in der ökologischen Transformation

Seminar:

Blockveranstaltung voraussichtlich im Juni/Juli 2022

<https://www.jura.uni-leipzig.de/professur-prof-dr-kleszczewski/lehre/lehveranstaltungen#collapse605252>

Das Seminar richtet sich insbesondere auch an Studierende der Politikwissenschaft.

Das Seminar ist Teil des Projektes ökologische Transformation von Recht und Gesellschaft und umfasst zudem die Frage nach Konzepten für eine Postwachstumsgesellschaft.

Zu Beginn des Semesters erhalten die Studierenden eine wissenschaftliche Fragestellung. Diese orientiert sich am jeweiligen Studienfach und inhaltlichen Vorschlägen der Teilnehmer:innen. Diese können selbstverständlich auch im Hinblick auf eigene wissenschaftliche Projekte oder Abschlussarbeiten konzipiert und sozialwissenschaftlich ausgerichtet sein. Die schriftlichen Ausarbeitungen werden bei einem Blockseminar Ende Juni/Anfang Juli diskursiv zusammengeführt.

Das Seminar besteht aus diesem Blockseminar und bisher drei angedachten Veranstaltungen im Rahmen der Ringvorlesung. Bei Fragen können sich interessierte Studierende per E-Mail unter rene.engelhorn@uni-leipzig.de melden oder die [Homepage des Lehrstuhls](#) besuchen.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

Politische Prozesse und Praktiken der Europäisierung**MV: Karolewski**

Studiengang	Modultitel	Modulnummer	Empf. FS	Prüfungsleistung
MA EIECE	Politische Prozesse und Praktiken der Europäisierung	06-001-305-3	4 (PF)	Portfolio

Veranstaltung	Kurztitel	Name	Zeit	Ort
Seminar	Identity Politics	Karolewski	Do 13-15	NSG 229
Seminar	Nationalism of Europe	Karolewski	Mi 17-19	NSG 225
Seminar	Staatsbürgerschaft	Müller	Fr 09-11	Emil-Fuchs-Str. 1; 3116

Belegung: zwei Seminare + Übung**Leistungspunkte:** 10

Politische Prozesse und Praktiken der Europäisierung

Prof. Dr. Ireneusz Pawel Karolewski

Nationalism in Europe

Kolloquium/Seminar: mittwochs 17.15-18.45 Uhr; NSG 225; Beginn: 06.04.22

The seminar discusses various approaches to nationalism as a powerful ideology of modernity. Both classical and more recent theories of nationalism will be explored in this regard. The point of departure will be a number of central concepts of nationalism, including liberal nationalism, banal nationalism and liquid nationalism. In addition, the nationalism-madness nexus (L. Greenfeld) will be explored. Against this backdrop, the seminar will problematize the conceptual and empirical linkages, for instance, between nationalism, migration and ethnicity. Finally, the question of rationality of nationalism will be discussed in greater detail, highlighting methodological issues surrounding nationalism studies.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

Ronald Beiner (ed.) (1999) *Theorizing nationalism*, SUNY Press.

Gerard Delanty and Krishan Kumar (eds.) (2006) *The SAGE handbook of nations and nationalism*. Sage.

Umut Ozkirimli (2017) *Theories of nationalism: A critical introduction*. Palgrave.

Politische Prozesse und Praktiken der Europäisierung

Prof. Dr. Ireneusz Pawel Karolewski

Identity Politics

Kolloquium/Seminar: donnerstags 13.15-14.45 Uhr; NSG 225; Beginn: 07.04.22

The seminar focuses on a plethora of approaches to identity formation and identity politics. Departing from different theories of identity in social sciences, the seminar will discuss a number of issues prevalent in the research on political identity, including collective action problems, interethnic cooperation, and the supranational identity formation. Next, these issues will be explored in the context of current political developments in Europe and beyond. Against this backdrop, two key *problématiques* will be discussed in more depth: the role of violence in identity politics and legitimacy of identity politics.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

Ireneusz Pawel Karolewski (2010) *Citizenship and collective identity in Europe*, Routledge.
Francis Fukuyama (2018) *Identity: The demand for dignity and the politics of resentment*, Farrar, Straus and Giroux.
Brubaker, Rogers (2004) *Ethnicity without groups*, Harvard University Press.

Politische Prozesse und Praktiken der Europäisierung

Dr. Dietmar Müller

Staatsangehörigkeit und Staatsbürgerschaft. Historische Prozesse und gegenwärtige Rechtslage

Seminar: freitags 09.15-10.45 Uhr; Emil-Fuchs-Str. 1, Raum 3116; Beginn: 08.04.22

Gegenwärtig erleben wir, wie im Konflikt zwischen Russland und der Ukraine die doppelte Staatsbürgerschaft für ethnische Co-Nationale zu einem Mittel der Wiedererrichtung von Einflussphären wird. Ausgehend davon werden in diesem Seminar mit den Institutionen der Staatsangehörigkeit und Staatsbürgerschaft zwei rechtliche und politische Grundelemente moderner Staatlichkeit analysiert. Während erstere die rechtliche Zugehörigkeit von Bürgern zu einem bestimmten Staat definiert, beschreibt die zweite Institution die Rechte und Pflichten der Bürger. In einem europaweit vergleichenden Zugriff wird zunächst der Wandel von Staatlichkeit vom territorialisierenden Verwaltungsstaat, über den Rechtsstaat hin zum Wohlfahrtsstaat und seiner staatssozialistischer Systemalternative behandelt. In einem auf das östliche Europa fokussierenden Teil des Seminars werden zwei post-imperiale Kontexte – nach dem Ersten Weltkrieg und nach 1990 – in den Blick genommen und gefragt: Wie wird Staatsangehörigkeit geregelt, wie Staatsbürgerschaft gerade auch für ethnische Minderheiten ausgestaltet, wie die Beziehungen von Co-Nationalen in Nachbarstaaten zum „Mutterland“. Für die Zeit nach 1990 werden insbesondere die Einbürgerungspraxis der baltischen Staaten, das ungarische Statusgesetz sowie die russische Politik der Verleihung von Pässen in Transnistrien und im Donbass thematisiert.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:
zu Semesterbeginn.

Akteure und Integration**MV: Lorenz**

Studiengang	Modultitel	Modulnummer	Empf. FS	Prüfungsleistung
MA EIECE (Double Degree)	Akteure und Integration	06-001-307-3	4 (PF)	mdl. Prüfung

Veranstaltung	Kurztitel	Name	Zeit	Ort
Seminar	Grenzen, Staatlichkeit und Gesellschaftsbildung	Hilpert	Di 09-11	Emil-Fuchs-Str. 1; Raum 316
Seminar	Dialogformate und Bürgerbeteiligung im EU-Mehrebenensystem	Lorenz	Fr 11-13	NSG 321
Seminar	Europäisierung in Ostmitteleuropa (Exkursion nach Budapest)	Vig	Do 11-13	NSG 429 + digital
Seminar	Eliten in Europa – Europa der Eliten	Vogel	Di 17-19	NSG 225

Belegung: zwei Seminare**Leistungspunkte:** 10

Akteure und Integration

Dr. Isabel Hilpert

Grenzen, Staatlichkeit und Gesellschaftsbildung

Seminar: **Angaben folgen**

In aktuellen wissenschaftlichen Betrachtungen dominiert ein konstruktivistisches Verständnis von (Staats-)Grenzen. Grenzen sind nicht a priori existent, sondern das Produkt politischer und/oder gesellschaftlicher Prozesse. Ihr Konstruktcharakter bedeutet aber keineswegs, dass Grenzen willkürlich gesetzt, leicht zu modifizieren oder gar obsolet sind. Im Seminar thematisieren wir die (zuge-schriebene) Bedeutung von Grenzen für die moderne Nationalstaatlichkeit und für Gesellschaftsbildung. Wir setzen uns mit der politischen und gesellschaftlichen Grenzproduktion, verschiedenen Grenzcodierungen und Grenzregimen auseinander. Dabei betrachten wir auch konkret das Grenzregime der Europäischen Union und fragen, wie sich dieses vom nationalstaatlichen Grenzregime unterscheidet.

Zielsetzung des Seminars

1. Die TN kennen und diskutieren aktuelle und klassische Forschungsliteratur zum Thema Grenzen, Staatlichkeit und Gesellschaftsbildung, um sowohl fachliche Kompetenzen zu erweitern als auch ihr kritisches Denken und ihre Argumentationsfähigkeiten weiterzuentwickeln
2. Die TN sind geübt im Feedbackgeben und -nehmen: Peer Review-Verfahren
3. Die TN kennen und beherrschen beispielhafte Arbeitsweisen des Arbeitsfelds Wissenschaft: Schreiben einer Rezension als Prüfungsleistung.
4. Die TN können Forschungsliteratur schriftlich systematisch aufarbeiten, kritisch würdigen und ihre Bewertung argumentieren

Veranstaltungsplan:

1. Vorbesprechung und Einführung
(Arbeit in Kleingruppen zu Begriffen Grenze, Staatlichkeit, Gesellschaftsbildung)

2. Der Konstruktcharakter von Grenzen

Auszug aus Nail, T., 2016: *Theory of the border*. Oxford: Oxford University Press.

Auszug aus Balibar, É., 2002: *Politics and the other scene*. London: Verso.

3. Grenzen und Nationalstaatlichkeit

Pacheco Amaral, Carlos E., 2013: *Frontiers and Politics. From Polis to Empire, State and the European Union*. Eurolimes: 241–253.

Auszug aus Jellinek, G., 1929: *Allgemeine Staatslehre*. Berlin, Heidelberg: Springer.

4. Grenzen und Gesellschaftsbildung

Simmel, G., 2016 [1908]: *Der Raum und die räumlichen Ordnungen der Gesellschaft*. in: In: M. Eig-müller & G. Vobruba (Hrsg.), *Grenzsoziologie. Die politische Strukturierung des Raumes*. Wiesba-den: VS.

5. Grenzregime

Cvajner, M. et al., 2018: *What Do We Talk when We Talk about Migration Regimes? The Diverse Theoretical Roots of an Increasingly Popular Concept*. S. 65–80 In: A. Pott, et al. (Hrsg.), *Was ist ein Migrationsregime? What Is a Migration Regime?* Wiesbaden: VS.

6.Einführung Rezensieren und Peer Review

7.Das europäische Grenzregime (und Zwischenfeedback)

Auszug aus Campesi, G., 2021: Policing Mobility Regimes. London: Routledge.

Auszug aus Kasperek, B., 2021: Europa als Grenze. Eine Ethnographie der Grenzschutz-Agentur Frontex. Bielefeld: transcript Verlag.

8.Selektivität/ Verhandlungsabhängigkeit der Grenze

Vobruba, G., 2016: Borders Within the Dynamism of Europe. European Migration Regimes Between Exclusion and Inclusion. S. 165–174 in: D.L. Leal & N. Rodríguez (Hrsg.), Migration in an Era of Restriction and Recession. Sending and Receiving Nations in a Changing Global Environment. Cham: Springer International Publishing.

9.Peer Review-Sitzung

10.Externalisierung von Grenzsicherung

Auszug aus Zaiotti, R., 2016: Externalizing Migration Management. Europe, North America and the spread of 'remote control' practices. Abingdon-on-Thames: Routledge.

11.Bordering

Cuttitta, P., 2014: Borderizing the Island. Setting and Narratives of the Lampedusa Border Play. In: Acme. An International E-Journal for Critical Geographies 13 (2).

12.Grenzen und Biopolitik

Auszug aus Vaughan-Williams, N., 2017: Europe's border crisis. Biopolitical security and beyond. Oxford: Oxford University Press.

13.Rückblick und Feedback

Prüfungs(vor)leistung:

sh. Tabelle / Verfassen einer Rezension einer thematisch passenden Monografie/ Sammelband oder min. 3 Fachartikeln (vergleichend)

Einführende Literatur:

Sh.o.

Akteure und Integration

Prof. Dr. Astrid Lorenz

Dialogformate und Bürgerbeteiligung im EU-Mehrebenensystem

Kolloquium/Seminar: freitags 11.15-12.45 Uhr; NSG 321; Beginn: 08.04.22

In der EU und den EU-Mitgliedstaaten erlangen Dialogformate mit nicht gewählten Akteuren (Wissenschaftler, Stakeholder) sowie Bürgerkonsultationen einen wachsenden Stellenwert in Entscheidungs- und Verwaltungsprozessen. Das Instrument der Europäischen Bürgerinitiative und Bürgerräte sind ebenfalls relativ neue Beteiligungsformate. Im Seminar systematisieren wir, welche Formate es gibt, wie sie funktionieren und inwiefern sie die Legitimation der Politik verändern. Dabei berücksichtigen wir verschiedene legitimationsrelevante Aspekte, darunter Responsivität, soziale Repräsentation, Ressourcen(un)gleichheiten, Instrumentalisierbarkeit, Transparenz. Dafür nutzen wir Primärdokumente und werten Sekundärliteratur aus. In einem praktischen Teil probieren wir ausgehend von der Forschung selbstständig ein Diskussionsformat zu EU-bezogenen Themen aus und analysieren, wie gut die Umsetzung gelingt.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

Vivien A. Schmidt, Democracy and Legitimacy in the European Union Revisited: Input, Output and 'Throughput', in: Political Studies Vol. 61 (2013) issue 1, p. 2-22;
Karl-Oskar Lindgren/Thomas Persson, Participatory Governance in the EU: Enhancing or Endangering Democracy and Efficiency?, Palgrave Macmillan 2011;
Astrid Lorenz/Christian P. Hofmann/Uwe Hirschfeld (Hrsg.), Partizipation für alle und alles? Fallstricke, Grenzen und Möglichkeiten, Wiesbaden: Springer VS 2020.

Akteure und Integration

Dorottya Vig, M.A.

Europäisierung in Ostmitteleuropa (Exkursion nach Budapest)

Kolloquium/Seminar: donnerstags 11.15-12.45 Uhr; NSG 429 + digital; Beginn: 07.04.22

Im Seminar wird das Konzept der Europäisierung mit Fokus auf die Europäisierungspolitiken der Europäischen Union vorgestellt. Außerdem liegt der Schwerpunkt des Seminars auf den verschiedenen Formen, Grundsätzen, Zielen sowie Ergebnissen makroregionaler Strategien (z.B.: Strategie für den Donaauraum und Visegrád-Gruppe). Anschließend werden während der Vorbereitung auf die Budapest-Exkursion die Institutionen und Strukturen des politischen Systems Ungarns sowie die ungarischen politischen Parteien im Mittelpunkt stehen.

Während der Exkursion in Budapest (voraussichtlich KW19, 9.-13.5.2022) finden Vorträge und Hintergrundgespräche mit VertreterInnen aus Politik, Zivilgesellschaft und Medien sowie gemeinsame Sitzungen mit Studierenden eines Partnerseminars an der Andrassy Universität Budapest statt.

Blockteil als Exkursion nach Budapest vom 9.5.-13.5.2022 (Aufgrund der Covid-Pandemie kann es zu Änderungen beim Ablauf der Exkursion kommen!)

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

Beichelt, Timm (2015): „Europäisierung“ und politische Dynamik in Europa. In: Deutschland und Europa. Springer VS, Wiesbaden, S. 13-44. Verfügbar unter: https://doi.org/10.1007/978-3-531-19875-0_2

Ekiert, Grzegorz (2008): Dilemmas of Europeanization: Eastern and Central Europe after the EU Enlargement. Acta Slavica Iaponica, No.25, S.1-28. Verfügbar unter: <https://www.ceeol.com/search/article-detail?id=90605>

Radaelli, Claudio M. (2004): Europeanisation: Solution or Problem? European Integration online Papers (EIoP), Vol. 8, No. 16, S.1-23. Verfügbar unter: <https://ssrn.com/abstract=601163>

Schimmelfennig, Frank (2004): Die Osterweiterung der Europäischen Union: Politiken, Prozesse, Ergebnisse. , 2(3), S.465-491. Verfügbar unter: <https://doi.org/10.1515/zfse.2004.008>

Akteure und Integration

Dr. Lars Vogel

Eliten in Europa – Europa der Eliten

Kolloquium/Seminar: dienstags 17.15-18.45 Uhr; NSG 225; Beginn: 05.04.22

Das Ziel des Seminars ist die Vermittlung einer elitentheoretischen Perspektive auf die europäische Gesellschaft bzw. ihre Teilgesellschaften und auf die Europäische Integration. In einem ersten Teil werden wir uns zentrale Fragestellungen und Paradigmen der Elitenforschung aneignen. In einem zweiten Teil schauen wir uns an, wer die nationalen und supranationalen Eliten in Europa sind und wie sie rekrutiert werden. Welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede gibt es zwischen den nationalstaatlichen Eliten? Gibt es eine Europäisierung der Eliten im Sinne der Herausbildung einer strukturell und normativ geeinten Gruppe oder dominieren nationale Erfahrungen und Einstellungen? Schließlich stellen wir uns in einem dritten Teil die Frage, welche Rolle die Eliten im Prozess der europäischen Integration spielen. Wie sehen die Einstellungen dieser zentralen Akteure zur Europäischen Integration aus und wie verhalten sie sich zu den Einstellungen der Bevölkerung? Treiben die Eliten die Integration voran oder richten sie sich nach der öffentlichen Meinung? Das Seminar verlangt die Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte.

Das Seminar findet evt. teilweise als Joint-Seminar mit der Andrassy Universität Budapest statt. Sollte es die Corona-Pandemie erlauben, ist dafür eine mehrtägige Exkursion nach Budapest im Mai vorgesehen zu gemeinsamen Sitzungen mit den Studierenden des Partnerseminars und einem Rahmenprogramm mit Diskussion mit WissenschaftlerInnen, PolitikerInnen und VertreterInnen der Zivilgesellschaft in Ungarn. Sollte es die Corona-Pandemie nicht ermöglichen, wird das Joint-Seminar online durchgeführt.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

Zur Einführung: Hartmann, Michael. Elitesoziologie: Eine Einführung. Frankfurt/Main [u.a.]: Campus, 2004, S. 43-98.

Best, H., Lengyel G., and Verzichelli L. (eds.), The Europe of Elites. A Study into the Europeaness of Europe's Political and Economic Elites. Oxford University Press: Oxford UK 2012a

Hooghe, L. und Marks G. 2008. A Postfunctionalist Theory of European Integration: From Permissive Consensus to Constraining Dissensus, in: British Journal of Political Science 39(01). 1-23.

Steenbergen, M. R., E. R. Edwards, and C. E. De Vries. 2007. Who is Cueing Whom? Mass-Elite Linkages and the Future of European Integration. European Union Politics 8(1): 13-35.

Zusatzveranstaltungen (fakultativ):

Dozent: Dr. Hendrik Träger

Staatsexamenskolloquium für Lehramtsstudierende (Fachwissenschaft Powi)

Kolloquium: mittwochs 15:15-16:45; GWZ 4116; Beginn: 06.04.2022

Das Kolloquium bereitet Lehramtsstudierende auf das mündliche und schriftliche Staatsexamen in der Fachwissenschaft der Politikwissenschaft vor und orientiert sich am Bedarf der Teilnehmer*innen. Angeboten werden unter anderem die Unterstützung bei der inhaltlichen Vorbereitung, der Formulierung von Thesen sowie im Zeitmanagement, die Bearbeitung von Probeaufgaben, die Schulung im peer-to-peer-Mentoring und das Besprechen typischer Fehlerquellen. Darüber hinaus können die Studierenden ihre Projekte und Konzepte vorstellen und diskutieren. Der mögliche Anwendungsbezug und die interdisziplinäre, fächerverbindende Auswahl von Prüfungsthemen werden ebenso gefördert wie eine wissenschaftlich hochwertige und methodisch fundierte Bearbeitung.

Für eine Anmeldung zum Kolloquium schreiben Sie mir bitte eine E-Mail.

Dozent: Prof. Dr. Gert Pickel

dienstags 09-11 Uhr; ab 05.04.2022; Ort: sh. Religionswissenschaften

Vorlesung: Religion und Politik in den Gesellschaften Europas

Wird gelegentlich von einem öffentlichen Bedeutungsgewinn von Religion gesprochen, dann beruht dieser vor allem auf politischen Implikationen. Speziell das Verhältnis zu Mitgliedern anderer Religionen befeuert gesellschaftliche Auseinandersetzungen, wie ein stärker sichtbar werdender Antisemitismus, eine Diskussion der Bedeutung religiöser Mitgliedschaft für die Erfolge des Rechtspopulismus oder Debatten über religiöse Pluralisierung zeigen. Diese Verzahnung von Religion und Politik ist kein neues Phänomen, blickt man z.B. allein auf Konzeptionen der Zivilreligion oder der politischen Religionen. Die Vorlesung führt über zentrale Ansätze in das Verhältnis von Politik und Religion in Deutschland und Europa ein, behandelt zentrale Konzepte und widmet sich aktuellen Entwicklungen in diesem Verhältnis.

Literatur:

Pickel, Gert: Religionssoziologie. Eine Einführung in zentrale Themenbereiche, Wiesbaden 2011; Sonderheft 2018/2 der Zeitschrift für Religion, Gesellschaft Politik (ZRGP) zu Religion und Rechtspopulismus; Sonderheft 2020/1 der Zeitschrift für Religion, Gesellschaft und Politik (ZRGP) zum Thema Religion und Vorurteile.

Weitere Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

Veranstaltungen Wahlbereich / Fächerkooperationsangebot

Geographie

Regionale Geographie Europas (5 LP); Modulnr.: 12-GGR-B-AG07

Geographische Stadtforschung (5 LP); Modulnr.: 12-GGR-B-AG04

Die Einschreibung in das Modul und gleichzeitige Prüfungsanmeldung erfolgt in der Zeit vom 23.03.2022, 12:00 Uhr – 30.03.2022, 17:00 Uhr per E-Mail vom Uni-E-Mail-Account an: <einschreibung-physgeo@uni-leipzig.de>

Folgende Angaben sind dafür notwendig: Name, Vorname, Matrikelnummer und Studiengang sowie Angabe der gewünschten Übungsgruppe. Eine gesonderte Prüfungsanmeldung und Bestätigung erfolgt nicht.

<https://www.physgeo.uni-leipzig.de/studium/vorlesungsverzeichnis>

Philosophie

-Probleme der Philosophie 2; Modulnr.: 06-003-308-3

-Probleme der Philosophie 4; Modulnr.: 06-003-310-3

Einschreibinformationen unter: <https://www.sozphil.uni-leipzig.de/cm/philosophie/studium/moduleinschreibung/>

Kulturwissenschaften

-Kulturtheorien; Modulnr.: 06-004-1ABCD-3

-Hauptprobleme der Kulturphilosophie 1; Modulnr.: 06-004-2A1-3

-Sozialstruktur und Kultur in vergl. Perspektive; Modulnr.: 06-004-2C2-3

Einschreibinformationen unter: <https://www.sozphil.uni-leipzig.de/cm/kuwi/studienorganisation/moduleinschreibung/>

Philologie

Literatur, Kultur, Geschichte: Lateinamerika II; Modulnr.: 04-SPA-2203

Einschreibinformationen unter: <http://romanistik.philol.uni-leipzig.de/?q=Modulbelegung>

Theaterwissenschaft transkulturell

Schwerpunktmodul 1. Geschichte; Modulnr.: 03-TWL-2001

Schwerpunktmodul 2: Theorie; Modulnr.: 03-TWL-2004

Einschreibinformationen unter: <http://theaterwissenschaft.gko.uni-leipzig.de/>